

Nr. 3 – März 2026



# ÖSTERREICHISCHE L A S M U S I K

*Zeitung*



# Generationen im Takt

Blasmusik verbindet Generationen. Wie Jung und Alt gemeinsam musizieren, führen und Zukunft gestalten, zeigt unser aktueller Schwerpunkt. Ab Seite 10

# INHALT

- 4 **FOTO DES MONATS**
- 6 **ÖSTERREICHISCHES  
BLASMUSIKFORUM**
- 8 **POLIZEIORCHESTER BAYERN**
- 9 **MILITÄRMUSIKFESTIVAL 2026**  
**GENERATIONEN IM TAKT**
  - 10 Ein Leben lang Blasmusik!
  - 12 So gewinnt man die Jugend
  - 14 Es darf und soll gelacht werden!
- MUSIK FÜR GENERATIONEN**
  - 16 LJBO Steiermark und LJBO-Akademie
- STACCATO**
  - 18 Ladislav Kubeš junior
- 19 **DER BÖHMISCHE TRAUM 2026**  
**HEIMAT BIST DU GROSSER TÖNE**
  - 20 Michael Auer
- AUFTRAGSKOMPOSITIONEN**
  - 22 Neue Literatur für Jugendblasorchester  
in der Stufe J
- 24 **ÖSTERREICHISCHER  
BLASORCHESTERWETTBEWERB  
DER HÖCHSTSTUFE**  
**JUGENDCORNER**
  - 26 Neues von der Blasmusikjugend
- BUNDESLÄNDER**
  - 30 Burgenland
  - 31 Kärnten
  - 32 Niederösterreich
  - 34 Oberösterreich
  - 37 Salzburg
  - 39 Steiermark
  - 41 Tirol
  - 43 Vorarlberg
  - 44 Wien
- BLICK ZUM NACHBARN**
  - 45 Liechtenstein
  - 46 Südtirol
- NACHSPIEL**
  - 46 Impressum





Foto: K. Morgenstern

## EDITORIAL

### **Liebe Leserinnen und Leser!**

Mit dem Österreichischen Blasmusikforum von 29. März bis 1. April im Stift Ossiach in Kärnten wartet das erste Großereignis des Blasmusikjahres auf uns. Das ungebrochene und sogar steigende Interesse an der Teilnahme zeigt eines sehr deutlich: Es gibt unglaublich viele engagierte und motivierte Blasmusikerinnen und Blasmusiker, die sich in ihrer Freizeit weiterbilden wollen.

Neben der notwendigen Fachkompetenz bedarf es jedoch einer ausgeprägten Sozialkompetenz, aber auch einer gewissen Methodenkompetenz. Während die ersten beiden Begriffe selbsterklärend sind, geht es bei der Methodenkompetenz darum, WIE man Inhalte und Botschaften so vermitteln kann, dass alle im Orchester sie auf dieselbe Weise verstehen. Alle, die jemals einen Klangkörper geleitet haben, können vermutlich ein Lied davon singen, wie schwer es ist, alle im Orchester gleichermaßen zu erreichen.

Erst die Schnittmenge aller drei Bereiche – Fach-, Sozial-, Methodenkompetenz – ergibt letztlich die Führungsqualität – egal, ob im musikalischen oder im organisatorischen Bereich.

In diesem Zusammenhang spielt der intergenerative Aspekt eine große Rolle. Wenn mehrere Generationen gemeinsam musizieren, hat das immense Vorteile: Man lernt voneinander und hat Spaß miteinander. Möglichen Konflikten kann mit gegenseitigem Verständnis vorgebeugt werden.

Genau darum geht es in dieser Ausgabe: Generationen, Generationen, Generationen – und das alles unter dem gemeinsamen Dach der Blasmusik.

Viel Spaß beim Lesen!

Rainer Schabereiter  
Chefredakteur





# Miteinander

Junge Menschen für Blasmusik zu begeistern,  
ist eine der Kernaufgaben in Musikkapellen.

Mehr zum erfolgreichen Miteinander der Generationen ab Seite 10.

# 29. MÄRZ – 1. APRIL 2026

## CARINTHISCHE MUSIKAKADEMIE STIFT OSSIACH

*Die österreichische Note*

### BLASORCHESTERLEITUNG IM FOKUS

Von 29. März bis 1. April ist es wieder Zeit für das Österreichische Blasmusikforum in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach. Egal, ob bei spannenden Workshops, inspirierenden Konzerten, gezielten Weiterbildungen für Jurorinnen und Juroren oder direkten Gesprächen mit Komponistinnen und Komponisten. Alle, die teilnehmen, haben die Möglichkeit, gemeinsam zu musizieren, sich weiterzuentwickeln, mit Gleichgesinnten zu vernetzen und von renommierten Referentinnen und Referenten praktische Tipps für die Arbeit in den heimischen Musikkapellen zu holen.

Auch aktives Musizieren steht in diesem Jahr wieder auf dem Programm. Sowohl das Orchester der Leistungsstufe A/B als auch jenes der Leistungsstufe C/D sind mit 65 und 27 Musikerinnen und Musikern wieder erstklassig besetzt.

Aktiv zu musizieren, heißt es auch für alle Holzbläserinnen und -bläser, wenn es um die Frage des Holzbläserklangs im Blasorchester geht. Was ist das Besondere an Holzblasinstrumenten? Welche klanglichen Unterschiede und Besonderheiten gibt es? Diese Fragen und mehr sollen am Montagabend (30. März, 19 Uhr) mit Johann Pircher und Hermann Pallhuber als Referenten hinterfragt und demonstriert werden. Das Ziel dieses Workshops ist es, Holzblasinstrumente in den Fokus zu

rücken, ihre Besonderheiten hervorzuheben und ihren einzigartigen Klang zu demonstrieren.

Als Demonstrationsorchester wird ein Klangkörper aus allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gebildet.

Wie man die Klänge der Holzbläser und anderer Instrumente des Blasorchesters zu Papier bringt und gezielt einsetzt, erfährt man bei den Workshops „DORICO – Die Notationssoftware“ (mit Markus Hartmann) und „Grundzüge der Instrumentation“ (mit Andreas Ziegelbäck).

Der ÖBV freut sich sehr über das große Interesse am Österreichischen Blasmusikforum. Aufgrund der hohen Anmeldezahlen sind nur mehr einzelne Workshops buchbar.

#### DORICO – Die Notationssoftware mit Markus Hartmann

Montag, 30. März,  
11.15 – 12.15 Uhr

Neu einsteigen oder aus einem anderen Musikprogramm wechseln – jeder ist herzlich eingeladen. Gemeinsam werfen wir einen Blick auf die innovativen Konzepte der Notensoftware „Dorico“ von Steinberg und lernen die wichtigsten Funktionen sowie die intuitive Bedienung kennen.

- Ein-Fenster-Bedienung mit fünf Modi: alles im Blick
- Unterschiede zwischen Einzel- und Satzspielern (Instrumentenwechsel, Divisi)
- Automatisches, kollisionsfreies Layout
- Arbeiten mit Partien (mehrsätzigere Werke in einem Projekt)
- Verschiedene Wege der Noteneingabe
- Automatisches Zusammenführen zur Dirigierpartitur
- Automatische Stichnoten
- Akkordsymbole
- Automatisch positionierte Fingersätze
- Mikrotonalität, Open Meter, Polymetrik
- VST-Instrumente und Erstellen von MP3
- Umstieg von Finale/Sibelius

Kostenfreie Versionen: DORICO SE, DORICO für iPad oder die 60-Tage-Trial von Dorico Pro (für die Teilnahme am Workshop ist keine Installation von Dorico erforderlich).



# Österreichisches BLAS MUSIK FORUM

## Grundzüge der Instrumentation mit Andreas Ziegelböck

Dienstag, 31. März,  
11.30 – 12.45 Uhr



Andreas Ziegelböck

Dieser Workshop bietet eine fundierte Einführung in die wesentlichen Aspekte der Instrumentation und der Orchestration. Durch gezielt eingesetzte Beispiele lernen die Teilnehmer, wie sie verschiedene Instrumente effektiv einsetzen können, um ihren eigenen musikalischen Ausdruck zu verbessern. Auf folgende Themen wird eingegangen:

- Grundlagen der Instrumentation:  
Was funktioniert gut, was weniger?
- Grundlagen der Orchestration (von Rimsky-Korsakov):  
Was können wir vom Symphonieorchester für das Blasorchester lernen?
- Worauf ist in puncto Tonhöhe zu achten?  
(Absolute Tonhöhe vs. Tonlagen auf den Instrumenten)
- Beispiele aus Werken des Referenten  
(zum Beispiel Arrangement von Anton Bruckners „Quadrille“)
- Literaturtipps zum Weiterbilden

Foto: Manuel Horn

Ausstatter von Musikvereinen  
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

[www.koller-trachten.at](http://www.koller-trachten.at)

**Koller**  
*Die Kraft der Tracht*

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham  
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: [office@koller-trachten.at](mailto:office@koller-trachten.at)



*Wir freuen uns auf ein  
Treffen in Ossiach!*

Mehr Infos unter:  
[www.blasmusik.at](http://www.blasmusik.at)



# Das Polizeiorchester Bayern eröffnet das Österreichische Blasmusikforum 2026

Am 29. März lädt der Österreichische Blasmusikverband um 19.30 Uhr zu einem Galakonzert des Polizeiorchesters Bayern unter dem Titel „Farbenfrohe Klanginspirationen“ in die Carinthische Musikakademie Stift Ossiach ein. Das Orchester, unter der Leitung von Johann Mösenbichler, eröffnet das Österreichische Blasmusikforum 2026.

Die kraftvollen Klänge der „Liberty Fanfare“ von John Williams eröffnen den Abend. Die ikonische Erkennungsmelodie des Grandseigneurs der Filmmusik ist eine Ode an die Freiheitsstatue und ihre Botschaft. Anschließend lädt das Polizeiorchester Bayern zu

einem musikalischen Seespaziergang ein, vertont mit Julius Fučíks Ouvertüre „Marinarella“, ehe das Klarinetten-soloduell „Symphonic Sketches“ von Carl Wittrock erklingt. Dann folgen der dritte und der vierte Satz aus James Barnes' dritter Symphonie, die das Polizeiorchester Bayern 2024 bereits auf der CD „Versöhnung“ einspielte. Nach der Pause startet das Orchester mit der zeitgenössischen Komposition „Godspeed“ von Stephen Melillo. Die „Four Scottish Dances“ zeigen auf, wie farbenfroh und vielfältig das reiche Erbe der schottischen Tanzmusik ist. Mit oscarnominierter Filmmusik von Erich Korngold aus dem Abenteuerpos „The Sea Hawk“ geht es rasant weiter, ehe das Orchester mit „Hispania“ einen feurigen Schlusspunkt setzt (Programmänderungen vorbehalten). Das Polizeiorchester Bayern ist das professionelle symphonische Blasorchester der Bayerischen Polizei. Es

besteht aus 45 studierten Berufsmusikerinnen und -musikern aus 16 Nationen und versteht sich als Bindeglied zwischen Polizei und Öffentlichkeit. Seit 2006 steht der Klangkörper unter der Leitung von Johann Mösenbichler, Generalmusikdirektor der Bayerischen Polizei. Im Dienst der guten Sache spielt das Polizeiorchester Bayern jährlich bis zu 50 Benefizkonzerte für soziale, karitative und kulturelle Zwecke in ganz Bayern. Im Rahmen dieser Wohltätigkeitsveranstaltungen arbeitet es mit Vereinen, Stiftungen, Kultur- und Tourismusämtern zusammen. Dabei erspielte es bereits mehrfach Jahreserlöse von über einer Viertelmillion Euro. Zu den besonderen Referenzen zählen unter anderem die Münchner Opernfestspiele, der Saxophonweltkongress in Straßburg, das Deutsche Musikfest sowie Konzerte in Berlin, Budapest, Wien und Brüssel.



Das Polizeiorchester Bayern steht seit 2006 unter der Leitung von Johann Mösenbichler.

# MILITÄRMUSIKFESTIVAL 2026

PARTNERSCHAFT MIT HERZ:  
BUNDESHEER UND LICHT INS DUNKEL

NEU:  
FESTBEREICH  
MIT STEIRISCHEN  
SCHMANKERL UND  
OPEN-AIR-  
FEELING

21./22.05.  
STADTHALLE  
GRAZ

19:00 UHR

Das Ticket ist gratis – jede Spende  
an LICHT INS DUNKEL wertvoll.

Tickets sichern unter  
[MUSIK.BUNDESHEER.AT](https://www.musik.bundesheer.at)

LICHT INS DUNKEL **ORF**



UNSER HEER

Über die unterschiedlichen Generationen in der heimischen Blasmusik

# Ein Leben lang Blasmusik!

„Faszination – Blasmusik ist bunt!“ Das ist der Titel der Imagekampagne der Österreichischen Blasmusik. Dies trifft auch auf das gemeinsame Musizieren unterschiedlicher Generationen zu. Plakativ ausgedrückt, vereinen Musikkapellen Menschen von 8 bis 88 Jahren. Grund genug, sich etwas näher damit auseinanderzusetzen.

Gleich vorweg soll festgehalten werden, dass die folgenden Inhalte zwar auf wissenschaftlichen Studien beruhen, aber auch eine Vereinfachung darstellen und lediglich zur Schaffung eines Überblicks dienen. Wir kennen das aus unserem alltäglichen Leben: Nicht alle Personen einer Generation denken und handeln gleich.

Musik verbindet Generationen. Gerade hier liegen viele Chancen, aber auch Risiken begraben. Vielleicht ist es gerade deshalb hilfreich, sich anzusehen, warum den unterschiedlichen Generationen gewisse Merkmale zugeschrieben werden.

## Überblick

In der Blasmusik treffen sich sechs Generationen, die nach Geburtsjahrgängen voneinander abgegrenzt werden. In der Realität sind die Übergänge fließend. Der 1. Jänner trennt also nicht automatisch ganze Generationen voneinander. Auch spielen individuelle Umstände eine große Rolle in der persönlichen Entwicklung. Erziehung, Erfahrungen, Bildung, das familiäre Umfeld uvm. gehören dazu. Die Mitgliedschaft in einem Verein, zum Beispiel in einer Musikkapelle, beeinflusst die Entwicklung junger Menschen positiv, wie erst vor wenigen Jahren in einer Studie im Auftrag der Bundesjugendvertretung belegt worden ist.

## Stumme Generation (1928 – 1945/1950)



Die Stumme Generation, auch als Silent Generation bezeichnet, umfasst jene, die in einer Zeit der Unsicherheit und der politischen Umbrüche aufgewachsen sind. Diese sogenannten Kriegskinder konnten oder wollten ihre traumatischen Erlebnisse aus den Jahren des Zweiten Weltkrieges und der unmittelbaren Nachkriegszeit nicht ausdrücken – deshalb Stumme Generation.

Dies führte auch dazu, dass sie großen Wert auf Zurückhaltung und Anpassungsfähigkeit legt. Diese politisch eher zurückhaltende Generation schätzt Stabilität und Sicherheit in allen Lebenslagen. Sie ist pflichtbewusst, loyal, sparsam und schätzt traditionelle Familienstrukturen.

## Babyboomer (1945/1950 – 1964)



Diese Nachkriegskinder erlebten die Jahre des wirtschaftlichen Aufschwungs. Sie werden als Babyboomer bezeichnet, weil ab 1950 die Geburtenrate stark stieg und 1964 ihren Höhepunkt erreichte.

Diese Generation erlebte die Jahre des Wirtschaftswunders und der sozialen Veränderungen. Ihre Werte sind stark damit verknüpft. Babyboomer haben einen ausgeprägten Wunsch nach ei-

nem höheren Lebensstandard. Werte wie Familie, Ehe und eine geregelte Arbeit spielen für sie eine große Rolle. So ist es nicht verwunderlich, dass viele Babyboomer ihr gesamtes berufliches Leben in derselben Firma verbrachten, was heute nahezu undenkbar ist.

Diese Generation ist bereits politisch aktiv: Demokratie, Sicherheit und Gerechtigkeit spielen eine große Rolle.

## Generation X (1965 – 1980)



Sie wird im deutschsprachigen Raum auch gerne als Generation Golf bezeichnet und lebt im Übergang von einer analogen zu einer digitalen Welt. Diese Generation erlebte den Kalten Krieg und die Teilung Europas in Ost und West, aber auch das Ende des sogenannten Ostblocks in den Jahren rund um 1990.

Böse Zungen nennen sie auch Turnschuh-Generation oder Generation Null Bock, da die Zeit noch immer von großem Wohlstand geprägt ist, obwohl sie die erste Generation ist, die wieder weltweite Wirtschaftskrisen erlebte. Sie zeichnet auch ein steigendes Bildungsniveau aus, das in den Folgejahren noch weiter zunehmen wird.

In diesen Jahrzehnten beginnen sich traditionelle Familienstrukturen zu





Foto: tuba/Ki-generiert

ändern, Scheidungen nehmen zu. In Kombination mit wachsenden wirtschaftlichen Problemen hat das zur Folge, dass die Generation X ein starkes Sicherheitsbedürfnis aufweist und sich teilweise als perspektivlos zeigt. Sie ist aber noch immer sehr konsumorientiert, konsequent, pflichtbewusst und eigenverantwortlich. Neu ist ihre Technikaffinität.

### Generation Y – Millennials (1981 – 1995/1999)



Die „Jahrtausender“ sind die ersten, die von Geburt an mit neuen Technologien aufgewachsen sind. Digitale und analoge Welt sind (noch) strikt getrennt. Millennials sind auch die Generation mit der stärksten Kaufkraft und den weltweit höchsten Ausgaben. Sie sind anspruchsvoll und vor allem ehrgeizig.

Das wichtigste Merkmal ist jedoch bereits im Namen verborgen. Y wird im Englischen als „why“ ausgesprochen, was im Deutschen „warum“ bedeutet. Diese Generation stellt nahezu alles Vergangene infrage und will es verändern – das am besten sofort. So ist sie auch sehr leistungsorientiert – aber nur auf der Grundlage ihrer eigenen Regeln, da sie Hierarchien verabscheut. Millennials übernehmen gerne laufend neue Rollen, beruflich wie privat, und passen sich nur ungern an. Warum?

Ganz einfach: Viele sind als Einzelkinder aufgewachsen. Zudem verspricht ihnen die digitale Welt: „Du kannst alles erreichen – lebe den Moment!“

### Generation Z – Zoomers (1995/1999 – 2010)



Die Generation Z setzt die genannten Trends fort und treibt sie auf die Spitze. Sie ist vollständig mit Internet, Smartphone und Co. aufgewachsen. Digitale Medien werden mehr denn je genutzt und die reale Welt verschmilzt mit ihnen. Informationsbeschaffung erfolgt fast ausschließlich über digitale Kanäle, bevorzugt durch das Smartphone. Dieses wird auch zur Kommunikation mit anderen aus derselben Altersgruppe verwendet.

Die Unverbindlichkeit ist in dieser Generation noch stärker ausgeprägt. Entscheidungen werden nur widerwillig getroffen, da es eine bessere Alternative geben könnte. Im beruflichen Leben steht, vereinfacht gesprochen, Spaß vor Erfolg.

Die Generation Z steht jedoch auch für ihre Werte ein: Umwelt, Nachhaltigkeit, Gesundheit und Gerechtigkeit haben einen hohen Stellenwert. Was vielleicht überraschend erscheinen mag, aber ganz wichtig ist: Die Generation Z benötigt Sicherheit im alltäglichen Leben, die sie sich über Familie und Freunde holt.

### Generation Alpha (2010 – 2022/2025)



Die Jüngsten in der Blasmusik gehören der Generation Alpha an. Smartphones, Tablets und Co. nutzen sie seit frühen Jahren bestmöglich im Alltag. Auch der Umgang mit Künstlicher Intelligenz ist für sie bedenkenlos. Diese Generation kennt sie von Lern-Apps, Chatbots oder vom Haushalt der Eltern. Sie zelebriert ihre eigene Social-Media-Welt auf Plattformen wie TikTok und Instagram.

Gerade hier liegen jedoch verborgene Gefahren, die aktuell in breiter Diskussion sind. Man denke nur an das geforderte Social-Media-Verbot oder diverse Restriktionen bzw. Vorgaben im Umgang mit Künstlicher Intelligenz.

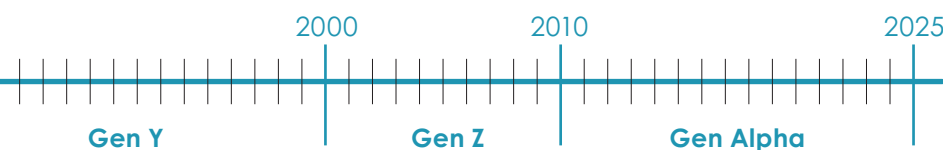
Werte wie Nachhaltigkeit, Diversität, soziale Gerechtigkeit und Flexibilität spielen auch für die Generation Alpha eine große Rolle.

### Fazit

Jede Generation ist ein Spiegel ihrer Zeit. Keine ist besser oder schlechter als die andere. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass wir verstehen, warum manche Menschen auf ihre bestimmte Art denken bzw. handeln. Alle verdienen den gleichen Respekt – egal, wie alt sie sind.

Für unsere Musikkapellen lässt sich ein Punkt sehr deutlich festhalten: Wenn wir es schaffen, jungen Menschen Sicherheit und Geborgenheit im Verein zu vermitteln, und Musik als etwas Sinnstiftendes darstellen, steht der heimischen Blasmusik eine positive Zukunft bevor.

Rainer Schabereiter ■



# So gewinnt man die Jugend

Im Rahmen eines Seminars lernt Willi Tschernutter jemanden kennen, der Obmann einer Musikkapelle ist. Er erzählt ihm von Spannungen und Problemen in ihr. Unverbindlichkeit bei den Proben und dem häuslichen Üben, Probleme mit der Führung, schlechtes Klima. So entsteht die Idee, doch mal mit der gesamten Blasmusikkapelle zu arbeiten.

Der Titel der Veranstaltung ist schnell gefunden: „Ein Tag für unsere Musik.“ In diesem Rahmen werden zuerst aktuelle Herausforderungen gesammelt und priorisiert. In fünf Arbeitsgruppen mit jeweils zehn Personen im Alter von 14 bis 80 Jahren wird diskutiert.

Man erarbeitet Erwartungen und Lösungsvorschläge, die anschließend in Maßnahmen gegossen werden. Erfreulicherweise wird vieles davon tatsächlich umgesetzt. Alle sind hoch motiviert, weil sie eingebunden gewesen und rasche Umsetzungen gelungen sind.

An folgenden Themen wird gearbeitet: Proben und Motivation, Jugendarbeit, Aktivitäten und Positives, Führung/Kommunikation/Information, Anwesenheiten/Literatur.

Die Jugend wird gleichwertig eingebunden, Bewährtes gestärkt, neue Ansätze und Ideen werden integriert. Für alle gilt am Ende die einfache Erkenntnis: Die Weisheit einer Gruppe ist immer größer als die des Einzelnen.

## Was motiviert Menschen zur Vereinsarbeit?



Es zeigen sich vier persönliche Treiber, warum Menschen zu Gemeinschaften wollen.

**Existenzsicherung** mag nur für Festangestellte von Belang sein. Geld zu verdienen und die Existenz zu sichern, betrifft in Vereinen nur wenige.

Der Aspekt der **Zugehörigkeit** ist schon wesentlicher. Menschen sind soziale Wesen, suchen Gemeinschaften, um ein Teil davon zu sein.

Daraus folgt das Motiv der **Beziehungen**. Wir suchen nach stabilen, tragfähigen und bereichernden Beziehungen zu anderen Menschen. Dies verleiht Sicherheit, stärkt das Selbstwertgefühl und ermöglicht vor allem das Lernen von anderen.

Letztlich sind **Sinnstiftung und Selbstwirksamkeit** bestimmend. Menschen wollen sich selbst verwirklichen. Sie suchen nach Herausforderungen, Aufgaben und Möglichkeiten, um sich als wirksam und gestaltend zu erleben – für sich selbst wie auch im Verbund mit anderen.

## Leitfragen

*Kennen wir die individuellen Bedürfnisse/Treiber unserer Mitglieder?*

*Was ist ihnen aktuell besonders wichtig?*

*Was trägt zu ihrer Bindung bei?*

*Wie äußern sich bei uns Wertschätzung und Anerkennung?*

## Wie gestaltet sich die Nachwuchsarbeit?

Jeder kennt die Situation, dass Kinder und Jugendliche, besonders auf dem Land, in mehreren Vereinen aktiv sind. Somit sind sie gefordert, vielfältigen eigenen und fremden Ansprüchen gerecht zu werden. Der Verein hat wiederum den Anspruch, Kinder und Jugendliche für Ämter zu gewinnen.

So sind gerade jene im Verein gefordert, die viel leisten, besondere Erfahrung haben und gern Verantwortung übernehmen. Einerseits wollen solche Personen oft Entlastung und mehr Mit-

verantwortung von anderen. Andererseits tun gerade sie sich schwer, loszulassen und das Vertrauen zu entwickeln, dass andere es auch so gut machen können wie sie selbst.

Daher kann nur ein langsames Heranführen des Nachwuchses (das können auch ältere Mitglieder) an Ämter und Aufgaben helfen. Niederschwellige Einstiege erleichtern die Übernahme von Verantwortung: Einladungen zu Sitzungen, kleine Aufgaben je nach Fähigkeiten, eigenverantwortliche Teilaufgaben bei Veranstaltungen, Kurzausflüge nur für die Jugend uvm. Nicht für den Nachwuchs, sondern mit ihm!

## Innovative Gewinnungsstrategien



Eine große Hürde, die immer wieder geäußert wird:

Wie gewinnen wir jemanden für den Vorstand oder besondere Aufgaben? Hier hat sich im Lauf der Zeit einiges im Ehrenamt geändert. Früher galt (wenn man von traditionellen Werten ausgeht): Pflichtbewusstsein, Langfristigkeit, Tradition, Helfen, Unterordnen. Heute interessiert mehr: Selbstbestimmung, Projektorientierung, Kurzfristigkeit, Spaß, Entwickeln und Einbringen eigener Fähigkeiten.

## Einige Beispiele:

■ Häppchen-Ehrenamt: große Aufgaben in kleine Pakete unterteilen (zum Beispiel nicht „Medienreferent“, sondern „Erstelle ein Reel zum Cäcilienkonzert“). Die Erfüllung der Aufgabe erfordert oft nur



Foto: tuba/Ki-generiert

wenige Stunden. Das senkt die Hemmschwelle.

- **Skill-Matching:** gezielte Ansprache von Mitgliedern nach ihren beruflichen Talenten (zum Beispiel IT-Profis für die Websites).
- **Bring-a-Friend-Aktionen:** Mitglieder werden motiviert, eine Begleitperson für ein spezielles Projekt mitzubringen (zum Beispiel Veranstaltung, Festvorbereitung). So entstehen Vernetzung und Interesse am Verein.
- **Job-Sharing im Vorstand:** Ämter werden als Tandem besetzt, um die Zeitlast zu halbieren.

### Leitfragen

*Welchen Nutzen/Gewinn können wir für die Übernahme einer Funktion stiften?*

*Wie kann ein niederschwelliger Einstieg in ein Amt gestaltet werden?*

*Welche Unterstützung und welcher Freiraum werden gegeben, um lernen und ausprobieren zu können?*



### Laterale Führung

Führung heißt, zu entscheiden, einen motivierenden Rahmen für Eigenverantwortung zu bilden, Ziele zu entwickeln, Orientierung und Sicherheit für die Aufgaben zu schaffen. Eine besondere Herausforderung, wenn man es mit Freiwilligkeit und Ehrenamt zu tun hat.

Laterale Führung gewinnt gegenüber an Bedeutung. Lateral bedeutet zur Seite hin, also ohne Weisungsbefugnis, nicht hierarchisch. Nichts kann in die-

sem Rahmen tatsächlich angeordnet werden.

Dabei soll man sich auf vier Faktoren lateraler Führung konzentrieren:

**Verständigung:** Es gilt, unterschiedliche Logiken bzw. Bedürfnisse zu verstehen, zu akzeptieren und abzustimmen. Haltungen von Generationen, Leistungsansprüche vs. Vergnügen, zeitlicher Ressourceneinsatz für Proben, zu spielende Literatur usw.

**Vertrauen:** Vertrauen entsteht vorrangig durch Handlungen/Taten und nicht durch Worte. Es ist immer eine Balance zwischen Geben und Nehmen (was bringe ich ein, was ist mein persönlicher Nutzen). Vertrauen ist mit einem Risiko verbunden. Ich gebe etwas vorweg und riskiere, dass ich nicht gleich das Erwartete zurückbekomme. Vertrauen erfordert eine gute Rollenklarheit. Man tauscht sich regelmäßig darüber aus, was man von sich selbst erwartet (zum Beispiel als Kapellmeister), was man momentan von den anderen erwartet, was die anderen von einem erwarten. Dies ist ein Schlüssel zur Konfliktvorbeugung und zur Vermeidung von Missverständnissen.

**Kommunikation:** Kommunikation erfolgt innerhalb klarer Regeln und Zeitfenster. Sie basiert in Vereinen auf Kooperation, Beteiligung, gutem Infoaustausch (auch über Social Media). Entscheidungen und Lösungsansätze erfolgen unter teilweiser Einbeziehung der Mitglieder.

**Macht:** Damit ist gemeint, dass Vorstände ihre Expertise und ihre Erfahrung gebrauchen (nicht missbrauchen). Ein Rollenmodell für Verlässlichkeit,

Offenheit, Klarheit, Pünktlichkeit usw. zu sein, ist ein Beispiel für den positiven Einsatz von Macht. Als Funktionär bin ich zu vielem mehr „er-mächtigt“ als andere Mitglieder. Jedoch nutze ich dies positiv und motivierend.

### Leitfragen

*Wie klar bin ich in meiner Rolle in einer Leitungs- bzw. Vorstandsfunktion?*

*Wann und wie werden wechselseitige Erwartungen zur Rollenklarheit ausgetauscht?*

*Welche Art der Führung benötigt momentan unsere Kapelle?*

*Was bedeutet es, bedürfnisorientiert und zielgruppenbezogen zu führen?*

Jede Musikkapelle befindet sich in einer anderen Situation und braucht unterschiedliche Hebel. Wählt den für euch passenden Ton!

„Wo Worte aufhören, fängt die Musik an – wo die Musik anfängt, da lebt das Blech!“

Willi Tschernutter ■



Foto: organisationskultur.at

**Willi Tschernutter**  
Organisationsberater, Coach,  
Führungstrainer, Mediator  
[www.organisationskultur.at](http://www.organisationskultur.at)

# „Es darf und soll gelacht

Komponist und Kapellmeister Gerald Oswald über die Arbeit mit Jugendblasorchestern



*„Mit Respekt, Geduld und einer starken Gemeinschaft schaffen wir ein Umfeld, in dem junge Menschen wachsen können. Die Zukunft der Blasmusik liegt in den Händen unserer Jugend.“*

Gerald Oswald

Gerald Oswald absolvierte sein Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz im Fach Trompete. Anschließend vertiefte er seine Kenntnisse in den Fächern Dirigieren und Komposition bei Franz Cibulka am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium, am Konservatorium der Stadt Wien und am Konservatorium „Claudio Monteverdi“ in Bozen bei Thomas Doss. Zudem besuchte er Workshops bei renommierten Musikern wie Jan Van der Roost, Jan Cober und Douglas Bostock.

Im Jahr 2008 wurden seine ersten Werke bei OrchestralArt veröffentlicht. Ab 2011 arbeitete er mit dem Mitropa-Verlag (Hal Leonard MGB) zusammen. Seit 2023 erscheinen seine Kompositionen bei Symphonic Dimensions Publishing.

Neben seiner Tätigkeit als Lehrer für Blechblasinstrumente und Blasorchesterleitung an der Erzherzog-Johann-Musikschule Stainz und als Kapellmeister der Musikkapelle Groß St. Florian ist Gerald Oswald auch als Dozent für Dirigieren und Instrumen-

tation beim außerordentlichen Studiengang für Blasorchesterleitung am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium und für den Steirischen Blasmusikverband aktiv. Aufgrund seiner Expertise wird er zudem regelmäßig als Juror für Kompositions-, Ensemble-, Solo- und Orchesterwettbewerbe eingeladen. Sein musikalisches Wissen und seine Erfahrungen gibt er auch als Orchesterleiter bei verschiedenen Workshops und als Gastdirigent weiter.

## **Worin siehst du die Unterschiede in deiner musikalischen Arbeit mit Alt und Jung?**

*Eigentlich gibt es für mich gar nicht so große Unterschiede. Die Musik steht immer im Vordergrund – verbunden mit der Freude am Musizieren. Wichtig sind mir eine abwechslungsreiche Probenarbeit und ein gutes Miteinander – egal, ob im Jugendorchester oder in der Musikkapelle. Gemeinsame Ziele sind extrem wichtig und motivieren alle Altersgruppen gleichermaßen.*



# werden!“



## **Worauf fokussierst du dich ganz besonders, wenn du mit Kindern und Jugendlichen musikalisch arbeitest?**

*Viele Kinder und Jugendliche kommen vor allem wegen der Gemeinschaft gerne zu Proben. Eine gute und positive Probenatmosphäre ist mir wichtig. Es darf und soll gelacht werden! Die Stücke müssen Spaß machen – egal, ob Mainstream oder Originalwerke. In den Proben arbeite ich weniger mit Fachausdrücken, sondern erzähle Geschichten und male Bilder, die die Fantasie der Kinder anregen. So wächst die musikalische Vorstellungskraft. Natürlich werden auch Klang, Intonation und Dynamik geübt, aber immer mit Freude und Motivation.*

## **Siehst du Unterschiede in der Kommunikation? Wenn ja, welche?**

*Eigentlich kaum. Mit Bildern und passenden Geschichten zum Stück erreiche ich oft mehr als mit trockenen Erklärungen. Musik wird so für alle verständlich und zugänglich.*

## **Du bist auch als Komponist sehr erfolgreich und schreibst Stücke für unterschiedliche Bestzungen. Worauf achtest du im Speziellen, wenn du für Jugendblasorchester komponierst?**

*Meine Werke erzählen fast immer eine Geschichte – das ist mir besonders wichtig. Junge Musikerinnen und Musiker sollen sich in die Musik hineinversetzen, damit Bilder im Kopf entstehen können. Zum Beispiel habe ich bei „Iron Mountain“ versucht, die Sage vom steirischen Erzberg musikalisch lebendig werden zu lassen.*

## **Die wichtigste und vermutlich umfangreichste Frage: Was sollte man auf Vereinsebene tun, um Kinder und Jugendliche möglichst reibungslos in den Klangkörper zu integrieren – musikalisch und sozial?**

*Respektvoller Umgang, Geduld, Förderung und nicht Überforderung sind für mich entscheidend. Es ist auch wichtig, eventuell eine eigene Stimme für Jugendliche zu schreiben, sie zu loben, wenn etwas gelingt, und Fehler als Lernchance zu sehen. Gute Kom-*

*positionen, die für Jugendliche spielbar sind, und eine starke Gemeinschaft im Verein sind das Fundament. Jugendliche sind Talente für die Zukunft und sollten auch so gesehen werden. Sie verdienen Vertrauen und Unterstützung.*

## **Was ist für dich, abschließend betrachtet, der Schlüssel, damit die Blasmusik auch in Zukunft über genug junge motivierte Talente verfügt?**

*Die Basis ist eine engagierte Jugendarbeit mit motivierten Musikschullehrern und einer engen Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Kapelle. Freundschaftlicher Umgang, gute Kontakte zu den Eltern und gemeinsame Aktivitäten außerhalb der Musik stärken das Miteinander. So entsteht ein Umfeld, in dem sich junge Menschen wohlfühlen und wachsen können.*

*Die Zukunft der Blasmusik liegt in den Händen unserer Jugend. Es braucht Mut, neue Wege zu gehen, Offenheit für moderne Musikstile und die Bereitschaft, junge Menschen aktiv einzubinden. Wenn wir ihnen zuhören, sie ernst nehmen und ihre Kreativität fördern, bleibt die Blasmusik lebendig und begeistert auch kommende Generationen. Jeder einzelne Jugendliche ist ein wertvoller Teil unserer musikalischen Familie. Gemeinsam gestalten wir eine klangvolle, inspirierende Zukunft!*

## **Was möchtest du anderen Vereinen mitgeben?**

*Habt Geduld, gebt den Jugendlichen genügend Raum, sich zu entfalten, und seht sie als Talente für die Zukunft. Mit Leidenschaft, Respekt und einer starken Gemeinschaft kann Blasmusik weiterhin begeistern und wachsen. ■*

Mit viel Engagement und musikalischem Verständnis motiviert Gerald Oswald die Musikerinnen und Musiker der Musikkapelle Groß St. Florian immer wieder zu Höchstleistungen.





# Ein Orchester als Familie

Das Landesjugendblasorchester (LJBO) Steiermark begleitet Jugendliche seit vielen Jahren auf ihrem Weg. Die LJBO-Akademie dient als Vorbereitung auf das Orchester und ist ein Musterbeispiel für Jugendarbeit auf Verbandsebene.

Die Nachwuchsarbeit ist das Herzstück der österreichischen Blasmusik. Mit der LJBO-Akademie Steiermark ist in den vergangenen Jahren eine Plattform entstanden, die jungen Menschen ermöglicht, in die symphonische Blasmusik einzusteigen, sich weiterzuentwickeln und nachhaltig prägen zu lassen. Sie vereint musikalische Höchstleistung mit pädagogischem Anspruch und hat sich zu einer echten Kaderschmiede für kommende Generationen entwickelt.

Die Idee dahinter ist ebenso einfach wie wirkungsvoll: Junge Musikerinnen und Musiker aus der gesamten Steiermark kommen zusammen, um auf hohem Niveau symphonische Blasmusik zu erarbeiten. Dabei steht nicht nur das Einstudieren anspruchsvoller Literatur, sondern vor allem auch das gemeinsame Musizieren über Bezirks- und Vereinsgrenzen hinweg im Mittelpunkt. Musik wird hier zum generationenübergreifenden Dialog, inspiriert von jungen Persönlichkeiten am Beginn ihrer musikalischen Laufbahn.

Die Akademie versteht sich als Sprungbrett. Viele sammeln hier erstmals intensiv Orchestererfahrung, lernen pro-



fessionelles Probenmanagement kennen und entwickeln ein Verständnis für Klangkultur, Stilistik und Zusammenspiel. Dieses Fundament eröffnet Perspektiven: Der Weg führt nicht selten weiter in Auswahlorchester, Militärmusiken oder professionelle Klangkörper im In- und Ausland.

Gleichzeitig wirkt die LJBO-Akademie zurück in die Regionen. Die jungen Musiker nehmen neue Impulse in ihre

Heimatkapellen mit, bringen frische Klangvorstellungen, Motivation und musikalische Reife ein. So entsteht ein Kreislauf, der die Blasmusikszene insgesamt stärkt. Die Akademie ist damit nicht nur ein Förderprogramm für Einzelne, sondern auch ein Motor für die Entwicklung der Blasmusiklandschaft.

„Musik für Generationen“ bedeutet hier mehr als nur ein Schlagwort. Es beschreibt eine Haltung: Die ältere Generation gibt Wissen, Erfahrung und Begeisterung weiter – die junge bringt Energie, Offenheit und Zukunftsvisionen ein. In diesem Zusammenspiel entsteht eine Qualität, die Blasmusik lebendig hält.

Die LJBO-Akademie Steiermark zeigt eindrucksvoll, wie nachhaltige Nachwuchsarbeit aussehen kann: strukturiert, leistungsorientiert und zugleich gemeinschaftsstiftend. Sie schafft einen Ort, an dem Talente wachsen, Freundschaften entstehen und musikalische Träume konkrete Formen annehmen. Zudem ist sie ein Versprechen an die Zukunft – dass die steirische Blasmusik auch morgen in höchster Qualität erklingen wird.

Ana Roßkogler ■



# Ausdrucksstarker und präziser Klang



## **Thomann Fireball M F-Tuba**

- 6 Zylinderdrehventile - Anordnung: 4+2
- Schallbecher Ø: 420 mm
- Höhe: 970 mm
- Bohrung Ø: 19,00-21,00 mm
- Mundrohr: Goldmessing
- Schallstück und Korpus: Messing
- Innen- und Außenzüge: Neusilber
- Original Minibal Kugelgelenke
- Klarlack lackiert
- Gewicht: 9,25 kg
- inkl. Gigbag und Mundstück

€ **3990.-**

## **Thomann Fireball GM F-Tuba**

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- Klarlack lackiert

€ **4444.-**

## **Thomann Fireball GM UL F-Tuba**

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- unlackiert

€ **4444.-**

# SIEBEN FRAGEN an Ladislav Kubeš junior

Kenner und Liebhaber der böhmisch-mährischen Blasmusik ziehen respektvoll den Hut vor diesem Namen. Schon der Vater war als Blasmusikkomponist weltberühmt. Ladislav Kubeš junior trat sehr früh in seine musikalischen Fußstapfen. Er lernte schon als Kind Posaune, später dann Kontrabass und Tuba. Er spielte klassische Musik in den besten Orchestern Tschechiens und forcierte nebenher auch die Blasmusik. Er gründete die Blaskapelle „Veselka“ und den Kubeš-Musikverlag. Sein Credo: Musikalische Stärke liegt in der perfekten Einheit.



Foto: ZVG

**1** **Drei Worte, die mich am besten beschreiben?**  
Freundschaft, Beharrlichkeit und Fleiß.

**2** **An der Blasmusik schätze ich vor allem ...**  
... dass sie alle guten Menschen dieser Welt vereint.

**3** **Diese Musikstücke verbinden mich mit einer besonderen Geschichte, einem besonderen Menschen.**

Ladislav Jacura war ein bedeutender tschechischer Autor von Liedtexten, der gern mit meinem Vater zusammenarbeitete. Eines Tages machte er sich auf den Weg, um uns in Žišov zu besuchen. Sein Weg führte ihn dabei frühmorgens den Fluss Lužnice entlang. Gleich nach seiner Ankunft in Žišov stellte er meinem Vater die Idee zum Lied „Nad Lužnicí svítá“ (Morgendämmerung über dem Fluss Lužnice) vor. Mit diesem Stück eröffnete meine Blaskapelle „Veselka“ über 40 Jahre lang jeden unserer Auftritte.

**4** **Zu einem guten Konzertabend gehört für mich ...**  
... sehr gute Blasmusik, dargeboten von hervorragenden Musikern, und eine großartige Stimmung im Publikum.

**5** **Besonders stolz bin ich auf ...**  
... meinen Vater. Er kam aus einem kleinen Dorf in Südböhmen und schaffte es, Blasmusikliebhaber nicht nur in ganz Europa, sondern auch darüber hinaus in den USA mit seinen Kompositionen zu begeistern.

**6** **In die Zukunft blicke ich ...**  
... mit Hoffnung und Zuversicht. Während des Auftritts von Veselka beim Woodstock der Blasmusik habe ich so viele junge blasmusikbegeisterte Menschen aus ganz Europa erlebt, weshalb ich davon überzeugt bin, dass uns diese Musikrichtung noch viele Jahre lang begleiten wird.

**7** **Dein Lebensmotto?**  
**Klassische Musik und südböhmische Blasmusik sind mein Leben und meine große Leidenschaft.**



INTERNATIONALES BLASMUSIKFESTIVAL

# DER BÖHMISCHE TRAUM 2026

**Zu Pfingsten lädt die Trachtenkapelle Brand wieder zu einem besonderen Blasmusikevent ein. Von 22. bis 24. Mai geht der 14. Böhmisches Traum im Glaskunstdorf Brand-Nagelberg über die Bühne.**

„Wir sind sicher nicht das größte, das beste oder das meistbesuchte internationale Blasmusikfestival, aber wir erheben den Anspruch, das familiärste Blasmusikevent zu sein!“, freut sich Festivalleiter Jürgen Uitz, der aufgrund einiger zu feiernder Jubiläen mit einem besonders hochkarätigen Musikprogramm unter der Schirmherrschaft der Blasmusiklegende Ladislav Kubeš junior aufwarten kann.

Insgesamt werden acht Blasmusikformationen hörbar zum Ausdruck bringen, dass Blasmusik schon lange nicht mehr seinem Ruf, altmodisch zu sein, entspricht.

## Live on Stage:

- Stadtkapelle Leibnitz (STMK)
- Altsteiner Blaskapelle (Ungarn)
- DJWB – Die Junge Waldviertler Böhmisches (NÖ)
- Happaranka (Frankreich)
- Brassaranka (OÖ/NÖ/SBG)
- Bläserensemble der Stadtkapelle Litschau (NÖ)
- Bundesmusikkapelle Mariatal (T)
- S.o.B.-Kapell (DE)

## Rahmenprogramm

Beim internationalen Blasmusikfestival „Der böhmische Traum“ werden Zuschauer und Zuschauerinnen zu Mit-

wirkenden – alle, die ein Instrument mitbringen, sind eingeladen, sich aktiv an den beiden Großkonzerten zu beteiligen (Anmeldungen unter [www.derboehmischetraum.at](http://www.derboehmischetraum.at) sind ab sofort möglich). Dies verleiht dem Festival einen einzigartigen Charakter.

Ein dreitägiger Festzeltbetrieb im vom Publikum bezeichneten „größten Wohnzimmer des Waldviertels“ wird aufgezogen. Fast 200 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer werden mit gewohnt liebevoller Gastfreundschaft für das entsprechende Ambiente sorgen. Am Freitagabend wird bereits zum vierten Mal in Folge das Ehrenamt gewürdigt. Egal, ob Freiwillige Feuerwehren, Sportvereine, Rettungsorganisationen, Pfadfinder, Sozialorganisationen, Imkervereine, Kulturorganisationen, Motorsportvereine usw. – sie sind herzlich willkommen, um gemeinsam ihr Engagement zu feiern. Zusätzlich wird die regionale Wirtschaft in den Mittelpunkt gerückt: Nahversorgung, Landwirtschaft, Handwerk, Tourismus, Gastronomie und viele weitere Branchen sichern die Lebensqualität vor Ort.

Kommt man mit mindestens vier Mitgliedern seiner ehrenamtlichen Organisation oder Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern seiner regionalen Firma

in Vereins- bzw. Firmenkleidung, genießen alle ein Schankgetränk kostenlos als Dankeschön. Außerdem werden unter allen anwesenden Vereinen Gastgeschenke, unter anderem des Hauptsponsors Schremser Bier und des Weinguts Andreas Brenninger, verlost.

Als alljährlichen Höhepunkt der Veranstaltung gibt es einen Festakt mit dem Großkonzert aller Gastkapellen und anwesenden Musikerinnen bzw. anwesender Musiker zum Mitmachen am Samstagabend. Es werden einige hundert Musiker aus mehreren mitteleuropäischen Nationen erwartet.

Zudem kann man mit der Formation „Brassaranka“ ein absolutes Aushängeschild der Blasmusikszene und den Europameister der böhmisch-mährischen Blasmusik in Brand begrüßen.

Anlässlich des 360-Jahre-Jubiläums der Marktgemeinde Brand-Nagelberg wird am Sonntagmittag erstmals ein Kinder- und Jugendgroßkonzert zum Mitmachen stattfinden. Alle interessierten jungen Musiker sind eingeladen, ein Teil des Festivals zu werden. Egal, ob Holz-, Blechbläser oder Schlagzeug – jedes Instrument ist willkommen. ■

[www.derboehmischetraum.at](http://www.derboehmischetraum.at)

Heimat bist du großer Töne!

# Michael Auer

Steiermark

**Der Steirer Michael Auer, geboren 1972 in Mürzzuschlag, erhielt ab dem 13. Lebensjahr Trompetenunterricht. Früh folgten Theorie- und Kompositionsstudien, unter anderem bei Herbert Marinkovits. Seit 1986 ist er aktiver Blasmusiker. Die Kapellmeisterausbildung machte er in Graz, worauf weitere Studien am Konservatorium folgten.**

**Was hat Sie ursprünglich bewogen bzw. inspiriert, mit dem Komponieren zu beginnen?**

*Der zündende Gedanke und Wunsch kam mir im Musikunterricht in der Hauptschule, als unser Lehrer uns eine Komposition von Johannes Brahms vorspielte. Daraufhin begann ich klassische Musik und zu jeder Aufnahme die passende Partitur zum Mitlesen zu sammeln. Da wusste ich, ich möchte auch einmal eine Symphonie schreiben. So begann ich mich langsam, aber stetig mit diesem Thema rund um das Komponieren zu beschäftigen. 2022 vollendete ich schließlich meine erste Symphonie.*

**Was war Ihr erstes Stück? Wer hat es aufgeführt? Wie haben Sie diesen Moment erlebt?**

*Zum „Mürzer Landesausstellungsmarsch“ kam im Herbst 1991 noch „The First“ dazu, das beim Weihnachtskonzert der Werkskapelle Böhler Mürzzuschlag-Hönigsberg aufgeführt wurde. Ich war sehr nervös. Denn ich wusste nicht, ob es gut ankommt. Das Gefühl nach der Aufführung war ein Unglaubliches, da sie ein Erfolg war. Für mich war klar: Ich möchte das wieder machen. Obwohl ich Angst hatte, dass das nächste Stück beim Publikum vielleicht nicht mehr so gut ankommt, machte ich weiter. Die nächsten Stücke wurden zum Teil noch besser.*

**Was haben Sie aus dieser Zeit für Ihr späteres Komponieren mitgenommen?**

*Ich lernte im Lauf der Zeit immer mehr dazu, was bei den Instrumenten in einem Hobbyorchester möglich ist, was gut klingt, was weniger. Auch, dass ich aufhören musste, nur explizit für die Werkskapelle zu komponieren, da es mich und meine Einfälle hemmt. Allgemein wuchs die Erfahrung, aber auch die Literatur der Kapellen änderte sich.*

**Wie würden Sie Ihre Stücke beschreiben?**

*Sie sind alle sehr gut hörbar und für das Publikum gut und meist leicht zu verstehen. Nicht immer leicht für das Orchester. An die Grenzen sind wir einst mit der Polka „Böhmischer Alptraum“ gestoßen. Von der Stilrichtung her bin ich sehr flexibel. Meine Arrangements oder Werke reichen von Polka, Marsch, Walzer, konzertanter Blasmusik bis zu Bearbeitungen moderner Songs. Als Beispiel möchte ich den 1990er-Jahre-Hit „Rhythm Is a Dancer“ von Snap erwähnen. Aber auch das Stück „Der Klang der Industrie“, wo mit Gabel, Teller, Rasierapparat und anderen Gerätschaften Geräusche erzeugt wurden, war ein Teil meiner Komposition. Natürlich wurden auch schon einige Auftragswerke gewünscht, zum Beispiel für verdiente Musiker und sogar ein Marsch für den Ex-Bundespräsidenten.*

**Gibt es ein Werk, das Ihnen besonders am Herzen liegt? Wenn ja, warum?**

*Eines meiner liebsten Werke, das möchte ich hervorheben, ist „Hatschepsut – Die Königin vom Nil“ nach einer Idee meiner Schwester. Das Stück beschreibt einen Tag der Königin besticht durch eine interessante Harmonik, entsprechende Holzläufe, bombastische Fanfarenklänge mit Trompeten und Posaunen, ergänzt von einem schönen ruhigen Zwischenteil als Nacht im Zelt unter dem Sternenhimmel der Wüste. Der Aufführungseffekt war enorm, da wir zusätzlich entsprechende Kleidung angezogen hatten.*

**Inspiration ist ein zentrales Thema beim Komponieren. Wo finden Sie diese?**

*Die Inspiration kommt oft von meinem Gemütszustand. Oft habe ich einige unfertige Stücke in Arbeit. Je nachdem, wie es mir gerade geht, arbeite ich dann dort weiter oder bei etwas anderem. Ja, es kommt im Alltag vor, im Auto, viel beim Spazierengehen, in der Früh direkt nach dem Aufwachen oder durch die Intervalle des Läutens von Kirchenglocken. Einst habe ich das Schreien einer Krähe verarbeitet. Manche Melodien fallen mir einfach beim Herumspielen am Klavier ein. Oft ergibt ein Text die Melodie, aber auch andere Kompositionen dienen mir als Inspiration.*



*„Im Grunde ist es fast wie eine Droge. Ich sehe das Komponieren nicht als Arbeit, sondern als sehr große Leidenschaft. Es vergeht kaum ein Tag, an dem ich mir keine Gedanken über ein Stück mache.“*

Michael Auer

**Komponist ist kein klassisches Berufsbild. Oft muss diese Leidenschaft lange in einem schlummern. Wie macht sich dieser innere Drang bei Ihnen bemerkbar?**

*Es ist wie ein innerer Drang für mich, Musik aufzuschreiben, zu komponieren oder zu arrangieren. Es vergeht kaum ein Tag, an dem ich mir keine Gedanken über ein Stück mache. Wenn plötzlich eine zündende Idee kommt, kann es auch um 2 Uhr in der Nacht sein, dass ich das schnell notieren muss, um es dann in der Früh oder dann, wenn Zeit ist, weiterzuverarbeiten. Im Grunde ist es fast wie eine Droge. Ich sehe das Komponieren nicht als Arbeit, sondern als sehr große Leidenschaft. Daher kann ich mich stundenlang damit beschäftigen – egal, um welche Uhrzeit. Leider ist es mir nicht vergönnt, dieses Hobby beruflich zu betreiben.*

**Danke für das Gespräch! ■**

Mehr über den Komponisten:  
komponieren@auermichael.at  
[www.auermichael.at](http://www.auermichael.at)



**akustika** 

Die Messe für Musik

24.–26.4.26 † Messe Nürnberg

[akustika-nuernberg.de](http://akustika-nuernberg.de)

  
blasmusikshop



Tizian Foag  
**Für immer nah**  
für Blasorchester

49,90 Euro Artikel-Nr. 466373



Peter Leitner  
**Grenzenlos**  
für Quintett +

36,00 Euro Artikel-Nr. 466555



Christoph Moschberger  
**Zweitakter**  
Musikantische Duette für  
Blechbläser (Band 2)

für 2-4 Blechbläser  
ab 26,90 Euro Artikel-Nr. 466301



Zum Shop

**blasmusik-shop.de**

Service-Center: (082 41) 5008 52  
[info@blasmusik-shop.de](mailto:info@blasmusik-shop.de)

DVO Druck und Verlag Obermayer GmbH  
Bahnhofstraße 33 | D-86807 Buchloe



AUFTRAGSKOMPOSITIONEN ALS IMPULS FÜR DIE ÖSTERREICHISCHE NACHWUCHSARBEIT

## Neue Literatur für Jugendblasorchester in der Stufe J

Die Initiative „Neue Literatur für Jugendblasorchester in der Stufe J“ stellt einen wesentlichen Baustein der österreichischen Nachwuchsförderung im Bereich der Blasmusik dar. Das Ziel der Auftragskompositionen ist die Entwicklung künstlerisch anspruchsvoller und zugleich spieltechnisch leicht zugänglicher Werke für junge Musikerinnen und Musiker im untersten Schwierigkeitsgrad.

Durch diese Initiative wird nicht nur eine bestehende Repertoirelücke geschlossen, sondern auch ein qualitätsvoller Einstieg in das gemeinsame Musizieren im Blasorchester ermöglicht. Um das Repertoire für junge Blasmusikerinnen und -musiker gezielt zu erweitern und zeitgemäße Impulse für die Jugendarbeit zu setzen, hat die Österreichische Blasmusikjugend

mehrere Aufträge für Kompositionen vergeben. Das Ziel dieses Projekts ist es, neue, pädagogisch wertvolle und zugleich künstlerisch anspruchsvolle Werke zu schaffen.

Entstanden ist eine spannende Auswahl neuer Literatur, die stilistisch vielfältig ist und unterschiedliche Zugänge zur Blasmusik eröffnet.

Im Rahmen der Initiative wurden ös-

terreichische Komponistinnen und Komponisten mit der Schaffung neuer Werke betraut. Folgende Kompositionen sind ein Teil davon:

- Andreas Simbeni: „Echoes of Nature“ (Symphonic Dimensions Publishing)
- Jakob Augschöll: „Iron Factory“ (Munodi Edition)
- Susanne Zabl: „Nature Unlocked – Exploring the Hidden Level“ (Symphonic Dimensions Publishing)
- Gerald Oswald: „The Insects“ (Symphonic Dimensions Publishing)
- Andres Ziegelböck: „Our Voice“ (Symphonic Dimensions Publishing)



Die Kompositionen zeichnen sich durch klare formale Anlage, prägnante motivische Gestaltung sowie eine differenzierte, altersgerechte Instrumentation aus. Pädagogisch zentrale Aspekte – etwa überschaubare Tonumfänge, transparente Rhythmik und klangliche Ausgewogenheit – werden dabei ebenso wie musikalische Ausdruckskraft und stilistische Vielfalt berücksichtigt. Auf diese Weise verbinden die Werke künstlerischen Anspruch mit didaktischer Funktion und leisten



einen nachhaltigen Beitrag zur musikalischen Entwicklung von Jugendblasorchestern.

Die Präsentation der prämierten Kompositionen in der Österreichischen Blasmusikzeitung trägt maßgeblich zu ihrer Verbreitung bei. Rezensionen, Werkvorstellungen und Literaturhinweise bieten Dirigentinnen und Dirigenten eine fundierte Orientierung bei der Programmauswahl und stärken zu-

gleich die Wahrnehmung zeitgenössischer österreichischer Blasorchesterliteratur.

Insgesamt erweisen sich gezielte Auftragskompositionen für die Stufe J als wirkungsvolles kultur- und bildungspolitisches Instrument: Sie sichern langfristig die Qualität der Nachwuchsarbeit, erweitern das Repertoire um stilistisch vielfältige Originalwerke und festigen die Verbindung zwischen

Komposition, Pädagogik und Aufführungspraxis innerhalb der österreichischen Blasmusikszene.

Die genannten Auftragskompositionen werden als Literaturtipp im Jugendcorner der folgenden Ausgaben vorgestellt.

Gerald Hoffmann ■

**OPEN AIR  
DER BLASMUSIK  
IM ZILLERTAL**

DETAILS & TICKETS  
↓

**blechlawine.at**

**WALDFESTPLATZ  
MAYRHOFEN**

**04  
—  
07  
JUNI  
2026**

ZVR 280011278

Die Tickets zur BLECHLAWINE 2026 sind online auf [myzillertal.at](http://myzillertal.at) buchbar sowie in den Büros des Tourismusverband Mayrhofen-Hippach erhältlich.

MICHAEL KLOSTERMANN UND SEINE MUSIKANTEN | DIE SCHERZACHTALER | KAISER MUSIKANTEN | DIE LUNGAUER | VIERA BLECH  
EINE KLEINE DORFMUSIK | BRASSARANKA | WEINVIERTLER MÄHRISCHE MUSIKANTEN | NSO BÖHMISCHE | GEHÖRSTURZ | INNSBRUCKER BÖHMISCHE  
FRANZ POSCH UND SEINE INNBRÜGGLER | BLECHXPRESS | ORIGINAL INNTALER MUSIKANTEN | ALMRAUSCHKLANG | UVM. Änderungen vorbehalten.

# Österreichischer BLASORCHESTER- WETTBEWERB

HÖCHSTSTUFE



## AUSSCHREIBUNG

Die Blasorchesterwettbewerbe des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV) verfolgen neben der Verbreitung gehaltvoller, empfehlenswerter Blasorchesterliteratur insbesondere das Ziel, die Qualität der österreichischen Blasorchester nach außen hin zu präsentieren, und dienen als Instrument der musikalisch-künstlerischen Weiterentwicklung.

### 1. VERANSTALTER

Der Veranstalter des Blasorchesterwettbewerbes der Höchsthstufe im Jahr 2027 ist der ÖBV in Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Blasmusikverband.

### 2. DATUM | ORT

Freitag, 29. Oktober, und Samstag, 30. Oktober 2027 – Festspielhaus Bregenz (Vorarlberg)

### 3. TEILNAHME | BEWERBUNG

Teilnahmeberechtigt sind **Vereins- und Auswahlorchester** aus Österreich. Zusätzlich behält sich der Veranstalter vor, ausländische Orchester einzuladen.

Die Orchester können sich für eine Teilnahme bis zum 31. Oktober 2026 bewerben. Der ÖBV wird nach Möglichkeit bis 1. Dezember 2026 alle aus Österreich angemeldeten Orchester zum Wettbewerb einladen.

### 4. LITERATUR | PROGRAMM

Jedes Orchester spielt ein Pflichtstück und mindestens ein Selbstwahlstück im Schwierigkeitsgrad der ausgeschriebenen Leistungsstufe. Es können nach Bedarf auch mehrere Selbstwahlstücke innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens gespielt werden.

Die reine Spielzeit beträgt mindestens 26 Minuten innerhalb einer gesamten Auftrittszeit von maximal 50 Minuten. Selbstwahlstücke sind, sofern diese nicht in der Literaturliste des ÖBV aufscheinen, gleichzeitig mit der Anmeldung dem Team der Bundeskapellmeister des ÖBV zur Genehmigung vorzulegen.

### 5. PFLICHTSTÜCK

2 Sätze aus **Symphony No. 1 – The Lord of the Rings** | Johan de Meij | Edition 2023, Verlag AMSTEL Music

**Pflicht: I. Gandalf (The Wizard) und**

**II. Lothlorien (Der Elfenwald) oder III. Gollum (Sméagol)**

Der erste Satz (Gandalf) ist verpflichtend zu spielen, zusätzlich muss nach Wahl der II. oder der III. Satz vorgetragen werden.

### 6. EINSPIELSTÜCK

Auf der Bühne kann kurz eingestimmt werden, jedoch ist kein eigenes Einspielstück vorgesehen bzw. erlaubt.

### 7. JURY | BEWERTUNG | FEEDBACK | PREISE | SONDERPREISE

Die Jury besteht aus international anerkannten Persönlichkeiten des Musik- und Blasorchesterbereichs. Die Entscheidung der Jury ist unwiderruflich und unanfechtbar. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der ÖBV-Richtlinien für Blasorchesterwettbewerbe im Bereich Konzertmusik. Die Blasorchester erhalten neben einer Punktezahl ein kurzes schriftliches Feedback der Jury.

Die schriftliche Rückmeldung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Intonation, Klang, Registerbalance, Dynamik
- Technik, Rhythmus, Zusammenspiel, Artikulation
- Interpretation, Phrasierung, Tempo
- Musikalischer Gesamteindruck und Darstellung der Werke: Emotionen und Spielfreude

Das Pflichtstück und das/die Selbstwahlstück/e werden getrennt bewertet, der Durchschnitt aller Bewertungen ergibt das Gesamtergebnis nach Punkten.

### Preisgeld

1. Preis: € 2.000,-
2. Preis: € 1.500,-
3. Preis: € 1.000,-

Die Jury behält sich vor, Sonderpreise für Dirigentinnen bzw. Dirigenten und Register zu vergeben.

## 8. BEWERBUNG | ANMELDUNG | GEBÜHR

### 8a Bewerbung

Die Orchester richten ihre Bewerbung mittels Onlineformular bis zum 31. Oktober 2026 an die Bundesgeschäftsstelle des ÖBV (Orchesternamen, Kontaktdaten, Programm und Referenzen).

Hier geht es zum Online-Formular:

<https://www.blasmusik.at/ausschreibung-oebv-blasorchesterwettbewerb-der-hoehchststufe/>



### 8b Anmeldung

Die Anmeldung der vom ÖBV bis 1. Dezember 2026 eingeladenen Orchester erfolgt **ausschließlich** über die ÖBV-Online-Formulare. Detaillierte Informationen dazu gehen direkt an die vom ÖBV eingeladenen Orchester.

Folgende Unterlagen sind bereitzuhalten:

- Kontaktdaten
- Foto und Beschreibung des Orchesters
- Foto und Biographie der Dirigentin bzw. des Dirigenten
- **Originalpartitur** des/der Selbstwahlstücke in dreifacher Ausgabe  
(per Post an die Bundesgeschäftsstelle, Hauptplatz 10, 9800 Spittal an der Drau)

### 8c Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt € 400,- pro Orchester.

## 9. UNTERKUNFT | VERPFLEGUNG

Der ÖBV übernimmt eine Verpflegung für die aktiven Mitglieder jedes teilnehmenden Orchesters am Wettbewerbstag. Fahrt- und Nächtigungskosten werden seitens des ÖBV nicht übernommen. Die Orchester werden gebeten, diesbezüglich mit den Landesverbänden in Kontakt zu treten.

## 10. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN ZUR AUSSCHREIBUNG

- a) Die Reihenfolge der Auftritte der Orchester wird vom ÖBV unter Abwägung technischer und organisatorischer Gründe festgelegt und den Blasorchestern rechtzeitig schriftlich mitgeteilt.
- b) Die teilnehmenden Orchester erklären ihr Einverständnis zur Verarbeitung ihrer Daten und zu Aufnahmen und Sendungen durch Live-Stream, Rundfunk und Fernsehen sowie zu Aufzeichnungen und deren Verwendung auf Ton- und Bildträgern, die im Zusammenhang mit dem Wettbewerb entstehen. Die teilnehmenden Orchester übertragen die dadurch entstehenden Rechte durch die Anerkennung der Teilnahmebedingungen auf den Veranstalter.
- c) Der Veranstalter behält sich das Recht vor, für allfällige Sonderfälle individuelle und passende Lösungen zu finden.
- d) Der Veranstalter haftet nicht für Sach- und Personenschäden, die während des Wettbewerbes oder bei der An- und Abreise entstehen.
- e) Die Anmeldung zum Wettbewerb setzt die uneingeschränkte Anerkennung der Ausschreibungsbedingungen voraus.
- f) Es gelten folgende Richtlinien für Blasorchesterwettbewerbe im Bereich Konzertmusik:  
[www.blasmusik.at/musik/wettbewerbe](http://www.blasmusik.at/musik/wettbewerbe)

Für den Österreichischen Blasmusikverband

  
ÖBV-Präsident  
Erich Riegler

  
ÖBV-Bundeskapellmeister  
Helmut Schmid, MA

## Wie wir junge Musikerinnen und Musiker wirklich erreichen

■ **Katrin Fraiß in Zusammenarbeit mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern der ÖBJ-Lehrgänge**

Eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit ist die eine Sache – die gelungene Integration in den Verein die andere. Vielerorts wird dieser Schritt unterschätzt oder als selbstverständlich erachtet. Doch oft hören junge Menschen viel zu früh wieder auf oder ihre Eltern melden zurück, dass sich ihr Kind im Verein nicht wohlfühlt. Woran liegt das?

### **Der Schlüssel liegt in der Kommunikation**

Gespräche auf Augenhöhe schaffen Vertrauen und Zugehörigkeit. Echtes Interesse zu zeigen, aktiv zuzuhören, Geduld zu haben, Lob auszusprechen und Kinder ernstzunehmen, gehört dazu. Auch Eltern sollten mitgedacht und eingebunden werden – sie sind wichtige Partner im musikalischen Werdegang.

Falls das Gespräch stockt, helfen offene Fragen: „Wie war deine Woche? Was machst du gern in deiner Frei-

zeit? Was ist dein Lieblingsessen?“ Kombiniert mit geschicktem Paraphrasieren (das erneute Wiedergeben des Gesagten) und einer angehängten Frage, bleibt das Gespräch im Fluss. Ebenso hilft, von sich selbst etwas zu erzählen, mitzuteilen, was man in der letzten Woche erlebt hat, oder Gemeinsamkeiten beim Lieblingsessen zu finden. Wenn junge Menschen in einen unbekanntem Personenkreis dazustoßen, sehnen sie sich nach Zugehörigkeit. Es braucht hierfür weder eine übertrieben „coole“ Jugendsprache noch ein hochtrabendes Gespräch.

Doch Vorsicht: Bestimmte Aussagen wirken einer erfolgreichen Eingliederung entgegen (siehe Liste unten).

Eine wertschätzende Kommunikation fördert nicht nur die musikalische Entwicklung, sondern auch die Freude am Miteinander. So wird die Jugend von heute den Verein von morgen tragen.



### **No-Gos im Umgang mit Kindern und Jugendlichen**

„Du machst ja wirklich alles falsch!“

„Reiß dich zusammen!“

„Sei kein Mädchen!“

„Ein Indianer kennt keinen Schmerz.“

„Sei leise, jetzt reden die Erwachsenen.“

„Stell dich nicht so an, die anderen schaffen es auch.“

„Das verstehst du noch nicht.“

### **WEBINAR-TIPP**

## **Heast Oida, chill mol!**

mit Johannes Hirschler

Musikschulpädagoge  
und Familylab-Trainer

Mittwoch, 13. Mai, 19.30 Uhr

Online

### **Überlegungen zum Umgang mit Jugendlichen im Musikverein**

Für wohl jeden Musikverein sind jugendliche Mitglieder eine willkommene und wertvolle Zukunftsressource. Gleichzeitig haben sie ganz eigene Verhaltensweisen und Bedürfnisse. Mit ihnen umzugehen, fällt manchmal nicht leicht.

In diesem Webinar sehen wir uns an, warum Jugendliche so ticken, wie sie ticken, welche Kompetenzen und Wünsche sie mitbringen und welche Rolle die Peergroup im Verein spielen kann. Auch Regeln, Grenzen und Konflikte sollen beleuchtet werden.



**Johannes Hirschler** ist Klarinetttist, Musikschulpädagoge, Mental- und Familylab-Trainer.

Kostenlos für  
ÖBV-/ÖBJ-Mitglieder

**Jetzt anmelden!**



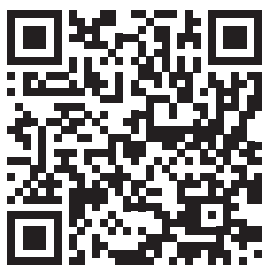
# Starke Töne. Starke Taten.

Es ist unser oberstes Gut,  
aufeinander zu schauen,  
Hilfe anzubieten und  
zusammenzuarbeiten.  
Nicht nur im musikalischen  
Sinn heißt es bei uns:

## #JederTonZählt

Jetzt geht's los!  
Startet mit eurem  
Schutzkonzept.

Infos, Links und Hilfsmaterial:  
[starke-toene-starke-taten.blasmusik.at](https://starke-toene-starke-taten.blasmusik.at)



Literaturtipp  
des Monats

von Gerald Hoffmann  
Vorsitzender der ArGe-Literatur der ÖBJ



## JEANNE D'ARC

**Komponist:** Otto M. Schwarz | Niederösterreich

**Genre:** Literatur für Jugendblasorchester

**Schwierigkeitsgrad:** CJ mit Wettbewerbsempfehlung

**Verlag:** Symphonic Dimensions Publishing

Die Musik erzählt die dramatische Lebensgeschichte der Jungfrau von Orléans – von ihren frühen Visionen bis zu ihren mutigen Taten im Hundertjährigen Krieg und ihrem tragischen Ende. Bereits als Jugendliche berichtete Jeanne von himmlischen Eingebungen, die sie bewogen, Frankreich beizustehen. 1429 führte sie die französischen Truppen bei Orléans zum Sieg, ritt trotz Verwundung unerschrocken an der Spitze und ebnete König Karl VII. den Weg zur Krönung in Reims. Politische Intrigen und militärische Rückschläge ließen ihren Einfluss schwinden. 1430 geriet sie in Gefangenschaft, wurde an die Engländer ausgeliefert und in einem kirchlichen Prozess als Häretikerin verurteilt. Am 30. Mai 1431 wurde Jeanne in Rouen auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Erst 1456 sprach man sie posthum frei. 1920 wurde sie heiliggesprochen. Dieses Werk von Otto M. Schwarz verdichtet ihr Leben zu einer musikalischen Erzählung voller Mut, Opferbereitschaft und unvergänglicher Legende.





**WORKSHOP-TIPP**

**Spielerisches für die Jugendarbeit**

mit Simone Klieber

im Rahmen des Österreichischen Blasmusikforums

Dienstag, 31. März,  
11.15 – 12.15 Uhr

CMA Stift Ossiach (Kärnten)

Verschiedene musikalische Spiele aus der Praxisarbeit mit Kindern und Jugendlichen werden in diesem Workshop vorgestellt und gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausprobiert. Dabei liegt der Fokus besonders auf Rhythmus, Koordination und auditiver Wahrnehmung. Mit Stimme, Bodypercussion und viel Spaß werden so die musikalischen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen geschult und weiterentwickelt.



**Simone Klieber** studierte Musik- und Tanzpädagogik (Mozarteum, Carl-Orff-Institut) sowie Lehramt für Deutsch und Musikerziehung (PH Salzburg). Derzeit unterrichtet sie an der Musikmittelschule Radstadt (Deutsch, Musik, Orchester, Tanz) und am Musikum Radstadt (Elementares Musizieren). Sie ist seit 2022 als Kapellmeisterin der Stadtkapelle Radstadt und seit mehr als 15 Jahren in der Jugendorchesterleitung tätig.



**Jetzt anmelden!**

**FAQ** „Aufsichtspflicht“

Jugendarbeit wird in vielen Musikvereinen großgeschrieben. Damit eng verbunden ist die Aufsichtspflicht. Hier tauchen immer wieder große Fragen auf.

Um euch dabei zu unterstützen, dieses sensible Thema verantwortungsbewusst handzuhaben, werden in dieser Reihe wichtige Fragen exemplarisch beantwortet. Mehr dazu findet ihr auch auf [blasmusik.at](http://blasmusik.at).



ÖBJ-Infofolder

**Eine Achtjährige fährt nach der Probe des Jugendblasorchesters mit dem Fahrrad nach Hause. Auf dem Weg dorthin fällt sie und verletzt sich stark. Wer haftet?**

Die Eltern, da im Alter von unter zehn Jahren das Fahrradfahren auf öffentlichen Verkehrsflächen nicht erlaubt ist. Ähnliches Beispiel: Ein Elfjähriger (mit Radfahrausweis) fährt nach der Probe mit dem Fahrrad nach Hause. Er fällt und verletzt sich stark. Wer haftet? Bei Eigenverschulden die unfallverursachende Person, bei Fremdverschulden der Unfallgegner.

**Im Musikverein rauchen Mitglieder, die erst 14 Jahre alt sind. Wie sollen die Vereinsverantwortlichen reagieren? Dürfen die Jugendlichen mit der Erlaubnis ihrer Eltern im Rahmen der Probe rauchen, obwohl sie laut Gesetz dafür noch zu jung sind?**

Seit 1. Jänner 2019 besteht laut den Jugendschutzgesetzen der Bundesländer ein generelles Rauchverbot bis zum Alter von 18 Jahren.

*Quelle: Rechtsanwalt & BHS-Lehrer IR Dr. Manfred König*

**AUF SICHTSPFLICHT IM WWW**



Burgenland:  
[ljr.at](http://ljr.at)



Kärnten:  
[soziales.ktn.gv.at](http://soziales.ktn.gv.at)



Niederösterreich:  
[noe.gv.at/noe/Jugend/Jugendgesetz.html](http://noe.gv.at/noe/Jugend/Jugendgesetz.html)



Oberösterreich:  
[jugendschutz-ooe.at](http://jugendschutz-ooe.at)



Salzburg:  
[kija-sbg.at](http://kija-sbg.at)



Steiermark:  
[jugendschutz.steiermark.at](http://jugendschutz.steiermark.at)



Tirol:  
[www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/jugend/](http://www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/jugend/)



Vorarlberg:  
[vorarlberg.at/jugend](http://vorarlberg.at/jugend)



## Stabführer- und Kapellmeisterkonferenz

■ Im Sporthotel Kurz in Oberpullendorf fand kürzlich die Bezirksstabführer- und Bezirkskapellmeisterkonferenz statt. Unter der Leitung von Landesstabführer Andreas Blutmager und Landeskapellmeister Hans Kausz kamen die Funktionärinnen und Funktionäre zusammen, um über aktuelle Themen und Schwerpunkte aus den Ressorts zu beraten und gemeinsam nächste Schritte abzustimmen. Im Mittelpunkt standen dabei unter

anderem Neuigkeiten und Entwicklungen im Bereich „Musik in Bewegung“, Fragen rund um das Dirigieren sowie weitere organisatorische und fachliche Anliegen, die für die Bezirke in der laufenden Arbeit besonders relevant sind. Der offene Austausch bot Raum, Erfahrungen aus der Praxis zu teilen, Herausforderungen zu benennen und Impulse für die kommenden Vorhaben des Jahres 2026 und darüber hinaus mitzunehmen.

Besonders positiv wurde der persönliche Austausch über die Bezirksgrenzen hinweg erlebt: Viele Teilnehmer freuten sich, Kollegen aus den anderen Bezirken wiederzusehen, neue Kontakte zu knüpfen und sich in entspannter Atmosphäre über Erfahrungen, Ideen und aktuelle Herausforderungen auszutauschen. Gerade dieses Miteinander machte die Konferenz für viele zu einem echten Gewinn.



**QUALITÄT BIS INS  
DETAIL DURCH  
HANDGEMACHTE  
BLECHBLASINSTRUMENTE**

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN  
**FRANK HAMMERSCHMIDT  
ALEXANDER MAINZ**

**Lechner**  
ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7  
Tel. 06462/2338, [www.musik-lechner.com](http://www.musik-lechner.com)





**MUSIKHAUS  
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16  
Tel. 06462/3518  
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12  
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr  
[www.musik-lechner.com](http://www.musik-lechner.com)

## Musikbezirk Spittal an der Drau: „Musik in kleinen Gruppen“

Im Zuge von „Musik in kleinen Gruppen“ präsentierten am 24. Jänner Musikerinnen und Musiker musikalisch-kunstvolle Darbietungen vor Fachjuroren und Publikum. Dieser Wettbewerb dient der Förderung des Zusammenspiels von Blas- und Schlagwerkensembles in Kleingruppen und wird im Zweijahresrhythmus veranstaltet. Heuer stand das Kulturhaus Rangersdorf dafür als Austragungsort zur Verfügung.

Insgesamt traten 16 Ensembles auf. In der Stufe A erspielte sich Clarisax (Leitung: Harald Kundert) beeindruckende 98,33 Punkte. In der Stufe B erzielte Quartetto Suono del corno (Leitung: Mag. Wolfgang Warmuth) perfekte 100 Punkte. Tauernklang (Leitung: Harald Kundert) erreichte in der Stufe C ein hervorragendes Ergebnis von 90 Punkten. Zu guter Letzt überzeugte Clarizauber Crew (Leitung: Melanie Aschbacher) in der Stufe J mit ausgezeichneten 97 Punkten. Die Punkte-sieger und alle, die über 89 Punkte erreichten, qualifizierten sich für den Landeswettbewerb, der am 9. Mai in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach stattfindet.

Danke an die Bezirksjugendreferentinnen Johanna Unterzaucher-Gruber und Melanie Aschbacher für die Organisation, die TK Rangersdorf für die Verpflegung, Christoph Glantschnig für die Aufnahmen, Lena Pussnig für die Fotos, Christian Kramser, der als Sprecher fungierte, Bianka Kumer für die Unterstützung und die Jury (Horst Baumgartner, Markus Adam, Raphael Stieger) für die fachkundigen Bewertungen.

Der Musikbezirk Spittal an der Drau bedankt sich bei allen, die mitwirkten, für den spannenden Wettbewerbstag und freut sich auf ein baldiges Wiedersehen im Zuge der Blasmusik!



Clarisax erspielte sich in der Stufe A den Sieg.



Perfekte 100 Punkte in der Stufe B: Quartetto Suono del corno



Alle Ergebnisse und Fotos:  
www.kbv.at



## Orchesterwochenende 2026

■ Von 6. bis 8. Februar fand das schon fast traditionelle Orchesterwochenende für Erwachsene statt. Erstmals seit dem Umbau konnte wieder das Schlosshotel Zeillern für die Veranstaltung herangezogen werden. Der neue Konzertsaal war hierfür die perfekte Location.

Die Beliebtheit des Wochenendes wurde von allen 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bestätigt. Neben dem musikalischen Aspekt wurde auch die gesellschaftliche Ebene sehr geschätzt. Lehrgangsleiter Wolfram Rosenberger hatte wieder ein buntes

Programm aus unterschiedlicher Literatur zusammengestellt. Erstmals wurden die neuen Pflichtstücke der Wertungssaison 2026/27 angespielt, um den Musikern einen ersten Eindruck zu vermitteln. Um die Proben noch abwechslungsreicher zu gestalten, wurde für die 25 Trompeter und Flügelhornisten Toni Kurzbauer junior als zusätzlicher Referent eingeladen.

Wir bedanken uns bei unseren beiden Referenten sowie bei allen Musikanten für die Teilnahme an diesem Orchesterwochenende und freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.



## Landesbewerb Musik in kleinen Gruppen und Drum Competition

■ Im Mai findet im Schlosshotel Zeillern der Landesbewerb und somit die Qualifikation für den Bundeswettbewerb statt. Zugelassen sind alle Ensembles, die bei einem Bezirkswettbewerb über

90 Punkte erreicht haben und deren Mitglieder bei einem dem NÖBV angehörigen Verein gemeldet sind. Die Anmeldung ist noch bis zum 17. April möglich. Alle Richtlinien sind auf unserer Homepage nachzulesen.

Wir freuen uns auf viele teilnehmende Ensembles!

- 16. Mai: Musik in kleinen Gruppen Drum Competition
- 17. Mai: Musik in kleinen Gruppen Bläserinnen und Bläser



**LANDESBEWERBE**  **NÖBV**

**DRUM COMPETITION**  
SAMSTAG, 16. MAI 2026

**&**

**MUSIK IN KLEINEN GRUPPEN**  
SONNTAG, 17. MAI 2026

SCHLOSS ZEILLERN



## Neue NÖBV-Dirigierlehrgänge ab Herbst

■ Ab sofort ist die Anmeldung für den Dirigierlehrgang B und den Dirigierlehrgang C möglich!

Die Kurse finden in fünf Wochenendmodulen in Zeillern bzw. Horn statt. Das Mindestalter beträgt 18 Jahre. Außerdem muss ein Nachweis über die erfolgreiche Absolvierung des vorhergehenden Lehrganges erbracht oder

eine erfolgreiche Eignungsprüfung auf dessen Niveau abgelegt werden. Zudem muss die Musikkunde der jeweiligen Stufe positiv abgeschlossen sein. Am Ende jedes Lehrganges ist eine Prüfung für das Kapellmeisterabzeichen der jeweiligen Stufe angedacht. Die genauen Kursinhalte sowie Prüfungskriterien und Kurstermine sind

auf unserer Homepage ([www.noebv.at](http://www.noebv.at)) zu finden.

Schnell zu sein, lohnt sich: Die ersten 30 Personen erhalten Fixplätze. Alle weiteren werden auf eine Warteliste gesetzt. Anmeldeschluss für beide Lehrgänge ist der 31. Mai.

[www.noebv.at](http://www.noebv.at)

### INTERNATIONALES BLASMUSIKFESTIVAL

## DER BÖHMISCHE TRAUM 2026

■ Zu Pfingsten lädt die Trachtenkapelle Brand wieder zu einem besonderen Blasmusikerevent ein: Von 22. bis 24. Mai geht der 14. Böhmisches Traum im Glaskunstdorf Brand-Nagelberg über die Bühne.

„Wir sind sicher nicht das größte, das beste oder das meistbesuchte Blasmusikfestival, aber wir erheben den Anspruch, das familiärste Blasmusikerevent zu sein!“, freut sich Festivalleiter Jürgen Uitz. Bei diesem internationalen Blasmusikfestival werden Zuschauer und Zuschauerinnen zu Mitwirkenden:

Alle, die ein Instrument mitbringen, sind eingeladen, sich aktiv an den beiden Großkonzerten zu beteiligen (Anmeldungen unter [www.derboehmischetraum.at](http://www.derboehmischetraum.at) sind ab sofort möglich). Am Freitagabend wird bereits zum vierten Mal in Folge das Ehrenamt gewürdigt. Kommt man mit mindestens vier Mitgliedern seiner ehrenamtlichen Organisation oder Mitarbeitern seiner regionalen Firma in Vereins- bzw. Firmenkleidung, genießen alle ein S Shankgetränk kostenlos. Als alljährlichen Höhepunkt der Veranstaltung

## #soovielliebe

gibt es am Samstagabend einen Festakt mit dem Großkonzert aller Gastkapellen und anwesenden Musikerinnen bzw. Musiker. Zudem kann man mit der Formation „Brassaranka“ ein absolutes Aushängeschild der Blasmusikszene begrüßen. Am Sonntagmittag wird erstmals ein Kinder- und Jugendgroßkonzert zum Mitmachen stattfinden.

### Live on Stage:

- Stadtkapelle Leibnitz (STMK)
- Altsteiner Blaskapelle (Ungarn)
- DJWB – Die Junge Waldviertler
- Böhmische (NÖ)
- Happaranka (Frankreich)
- Brassaranka (OÖ/NÖ/SBG)
- Bläserensemble der Stadtkapelle Litschau (NÖ)
- Bundesmusikkapelle Mariatal (T)
- S.o.B.-Kapell (DE)

Der Eintritt ist frei!

Alle Infos:  
[www.derboehmischetraum.at](http://www.derboehmischetraum.at)



## Ortskapelle St. Marien im Rampenlicht: Wenn das Musikheim zum Film- und Tonstudio wird

■ Wer heute nach neuen Noten für ein Blasorchester sucht, landet fast automatisch auf YouTube. Man hört sich durch unzählige Stücke. Doch eines fällt dabei auf: Fast alle Aufnahmen stammen von Profiorchestern oder Militärmusiken. Wir haben uns im vergangenen Jahr einfach mal frech gefragt: „Kann die Ortskapelle das eigentlich auch?“

Das Ziel war klar: Wir wollen etwas Bleibendes schaffen. Deshalb starteten wir einen Aufruf an österreichische Komponisten: Schickt uns eure neuen Werke – wir nehmen sie für euch in Bild und Ton auf! Dass sich daraufhin tatsächlich Thomas Asanger, renommierter Komponist und Landeskapellmeister-Stellvertreter, meldete, war für uns ein riesiger Motivationsschub.

Der Herbst 2025 war deshalb alles andere als ruhig. Wir probten fleißig, schrieben Drehbücher und organisierten die Aufnahmetechnik. Eine der besten Ideen dabei: Wir brauchten für das Video einen Partybus! Ein riesiges Dankeschön an Sascha Reischl für den genialen Nachmittag im Bus – die Stimmung war spitze und die Videos lassen sich wirklich sehen.

Richtig ernst wurde es am 2. November. Wir krepelten unser Musikheim komplett um und verwandelten es in ein Tonstudio. Thomas Asanger saß höchstpersönlich am Regiepult und verlangte uns viel ab. Es war ein langer Tag, an dem wir viel lachten, aber auch konzentriert arbeiteten. Zwei Wochen später folgte der zweite Teil der Aufnahme: die Videos. Danke an

das Kamerateam (Johanna Mayrbäurl und Benjamin Maier), das mit unzähligen Perspektiven alles für unsere zwei Videos herausholte.



Der Aufwand war zwar riesig, aber das Ergebnis macht uns richtig stolz. Schauen Sie doch mal rein und hören Sie selbst:



**An Expression of Joy**  
Thomas Asanger



**Der schönste Tag  
in meinem Leben**  
Fäaschtbänkler

## „Sommerwoche für Kapellmeister\*innen“ geht in die zweite Runde

■ Nach dem großen Erfolg im Vorjahr lädt der OÖBV auch heuer zur „Sommerwoche für Kapellmeister\*innen“ ein. Von 18. bis 21. August dreht sich auf Schloss Weinberg (Kefermarkt) un-

ter dem Motto „Der rote Faden – vom Konzept zum Klang“ alles um gezielte Weiterbildung, Inspiration und praxisnahes Arbeiten für Blasorchesterleiterinnen bzw. -leiter.

Renommiertere Referentinnen und Referenten geben wertvolle Impulse – von Dirigiertechnik und Orchesterarbeit über die Auswahl eines stimmigen Konzertprogramms bis zu Mentaltraining für die musikalische Leitung. Das Ziel ist es, die Teilnehmer ganzheitlich zu stärken und auf ihrem Weg zu einem fein abgestimmten, überzeugenden Orchesterklang zu begleiten. Neben fundierter Fachvermittlung bietet die Sommerwoche auch Raum für Austausch, gemeinsames Musizieren und neue Ideen für die Vereinsarbeit. Aufgrund der intensiven Betreuung ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldeschluss ist der 1. Mai.



Alle Infos und Anmeldung:  
[www.ooe-bv.at](http://www.ooe-bv.at)



## Glanzvoller Start: Neujahrskonzert des Bezirksjugendblasorchesters Vöcklabruck

Ein ausverkauftes Kulturzentrum Lenzing bildete am 17. Jänner den würdigen Rahmen für das diesjährige Neujahrskonzert des Bezirksjugendblasorchesters Vöcklabruck. Bereits mit den ersten Klängen war spürbar, dass sich das Publikum auf einen ganz besonderen Abend freuen durfte.

Die jungen Musikerinnen und Musiker überzeugten mit einem beeindruckend hohen musikalischen Niveau. Sie präsentierten ein ebenso buntes wie kurzweiliges Programm. Die Bandbreite

reichte dabei von klassischen Werken eines Johann Strauss bis zu mitreißenden Arrangements von Stücken der Rockband „Queen“. Ein abwechslungsreiches Repertoire, das alle im Saal begeisterte.

Unter der Leitung von Antonia Danter und Simon Zirwig zeigten die 75 Musiker ihr Können. Dabei konnte man die Motivation und den Spaß, den sie bei diesem Auftritt hatten, förmlich spüren. Durch das Programm führten charmant BezKpm. Michael Lettner

und BezKpm.-Stv. Manuel Kofler.

Das begeisterte Publikum bedankte sich schließlich mit Standing Ovationen. Die positiven Rückmeldungen nach dem Konzert bestätigten eindrucksvoll den hohen Stellenwert der Jugendarbeit im OÖBV-Bezirk Vöcklabruck. Sie machten deutlich, welches enormes musikalische Potenzial im Bezirksjugendblasorchester steckt.

Ein Konzertabend, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

*Carmen Nöhammer*



**Deine Zeitung für Blasmusik**

Bestell Dir jetzt Dein Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusik-Zeitung um nur 44 Euro!



Tel.: +43 (0) 5/7101-200 • office@tuba-musikverlag.at

**- HEIMISCHE HÖLZER - HOCHWERTIG NACH HANDWERKSKUNST VERARBEITET**

**FASSFABRIK MÜLLER**  
Natürlich aus Holz

- Holzfässer ab 1L
- Marketerfässer oval oder rund
- Holzgeschenktartikel
- Vesperbretter • Holzbierkrüge
- Sauna - Aufgußkübel • Pflanzkübel
- Dekofässer- Gartenfässer
- Lasergravuren und vieles mehr ....



Alle unsere Artikel sind individuell personalisierbar

Unternesselbach 99 · 91413 Neustadt a. d. Aisch  
Tel. (0 91 64) 232 · fassfabrik.mueller@t-online.de

[www.fassfabrik-mueller.de](http://www.fassfabrik-mueller.de)

# Bläser AKADEMIE

## Konzertmoderation mal anders – Ihr Publikum wird begeistert sein

Stell dir vor, du betrittst die Bühne – das Publikum ist sofort gefesselt, deine Worte fließen, jeder Blick zieht Aufmerksamkeit auf sich, jeder Moment bleibt unvergesslich. Genau das kannst du lernen! Im Seminar „Konzertmoderation mal anders“ zeigen wir dir, wie Bühnenpräsenz, offene Körpersprache und kreative Moderation zu einem echten Erlebnis für dein Publikum verschmelzen.

### Das erwartet dich:

- Souverän auf der Bühne stehen und wirken
- Authentisch auftreten mit offener Körpersprache
- Kreative Ideen für eine mitreißende Konzertmoderation
- Praxistipps aus über 25 Jahren Erfahrung in Moderation und Training

Entfalte dein volles Potenzial, begeistere dein Publikum und mache jeden Auftritt zu einem unvergesslichen Erlebnis – egal, wo du auf der Bühne stehst!



Referentin:  
Barbara Denkmayr-Samhaber

Donnerstag, 19. März 2026,  
19.00 bis 22.00 Uhr

📍 LMS Schwanenstadt

## Kinder & Jugendliche schützen – Kinderrechte wahren

Sichere Rahmenbedingungen bilden das Fundament, auf dem in unseren Musikvereinen Kinder und Jugendliche Freude am Musizieren haben und sich entwickeln können. In unserem Seminar zeigen wir praxisnah, wie Aufsichtspflicht, Jugendschutz und Kinderrechte konsequent umgesetzt werden – vom Vereinsalltag bis zu Festen und Ausflügen.

### Die Themen:

- Aufsichtspflicht im Musikverein richtig wahrnehmen
- Schutz vor Alkohol, Nikotin und anderen jugendgefährdenden Einflüssen
- Kinderrechte, Beteiligung und Schutz vor Gewalt
- Praxisnaher Austausch, Diskussionen und Lösungsansätze
- Besonderer Fokus auf Musikfeste, Ausflüge und Vereinsveranstaltungen

Lerne, wie du Kinder und Jugendliche nachhaltig schützt und ihr Engagement im Verein stärkst. Kein Seminarbeitrag! Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um Anmeldung.



Referentin:  
Elisabeth Reischl

Mittwoch, 8. April 2026,  
19.00 bis 22.00 Uhr

📍 LMS Wels

Alle Infos zu Seminarinhalten und Teilnahme findest du auf unserer Homepage.



ONLINE-ANMELDUNG:  
[blaeserakademie.ooe-bv.at](https://blaeserakademie.ooe-bv.at)

## Drei Salzburger Musikkapellen spielen zugunsten von Menschen in Not und Special Olympics Österreich

Am 14. März findet ab 19 Uhr bereits das 15. Benefizkonzert des Lions Club Wals-Siezenheim in der Walsersfeldhalle statt. Es spielen die Trachtenmusikkapelle Wals (Kapellmeister Joachim Maislinger), die Militärmusik Salzburg (Kapellmeister Major Johann Schernthanner) und die Polizeimusik Salzburg (Kapellmeister Christian Berchthaler). Ein bunt gefächertes Repertoire aus traditioneller Blas- und Marschmusik sowie bekannte Melodien aus Operette, Film und Musical stehen auf dem Programm. Die Vielseitigkeit und Professionalität der Blasmusik wird bei diesem Konzert wieder unter Beweis gestellt.

Mit einem Gastauftritt ist die aus Kuba stammende Musikerin Yinet Rojas zu hören. Die in der Gemeinde Wals le-

bende Musikerin ist als Solosängerin sowie als Mitglied der Band „Cuba-Boarisch 2.0“ bekannt. Sie begeistert mit kubanischen und lateinamerikanischen Rhythmen.

Tickets sind in den Raiffeisenfilialen Wals, Himmelreich, Siezenheim und Lieferung, im Kartenbüro Neubaur (Europark), in der Bachschmiede Wals sowie per E-Mail unter [konzert@lions-wals-siezenheim.at](mailto:konzert@lions-wals-siezenheim.at) erhältlich.

Mit dem Kauf einer Konzertkarte schenkt man doppelt Freude! Es wird nicht nur ein besonderer Abend für das Publikum. Man tut auch Gutes für Mitmenschen, die unsere Hilfe benötigen. Der Reinerlös kommt Menschen in Not in der nächsten Umgebung sowie Special Olympics Österreich zugute.



Yinet Rojas

## Militärmusiknews aus Salzburg

Der Salzburger Blasmusikverband freut sich, auf drei besondere Termine der Militärmusik Salzburg hinzuweisen.

### Eignungsprüfung für September

Am 31. März findet von 8 bis 15 Uhr die Eignungsprüfung für den Einrückungstermin September 2026 in der Schwarzenbergkaserne Wals statt. Mitzubringen sind Lichtbildausweis und eCard sowie alle Instrumente, auf denen vorgespielt wird. Eine namentliche Anmeldung per E-Mail ([milkdos.musik@bmlv.gv.at](mailto:milkdos.musik@bmlv.gv.at)) ist erwünscht, aber nicht zwingend notwendig. Mehr Infos unter: [www.blasmusik-salzburg.at](http://www.blasmusik-salzburg.at).

### Benefizkonzert in der Walsfelderhalle

Am 14. März lädt die Militärmusik gemeinsam mit der Polizeimusik Salz-

burg und der Trachtenmusikkapelle Wals um 19 Uhr zum Benefizkonzert in die Walsersfeldhalle ein.

### Galakonzert im Großen Festspielhaus

Ein weiterer Höhepunkt folgt am 23. April um 19 Uhr mit dem Galakonzert im Großen Festspielhaus Salzburg.

Wir laden alle Blasmusikbegeisterten herzlich ein!



## Über 50 aktive Kapellmeisterinnen und Kapellmeister bei Konzertwertungsworkshops

■ Mit zwei Vorbereitungsworkshops zur Konzertwertung ist der Salzburger Blasmusikverband schwungvoll in das Schwerpunktjahr 2026 gestartet. Das Interesse unserer Mitgliedskapellen war sehr groß – ein klares Zeichen für die hohe Bedeutung der Konzertwer-

tungen im Bundesland. Landeskapellmeister Roman Gruber und sein Stellvertreter Klaus Vinatzer eröffneten die Workshops mit intensiver Arbeit an musikalischen Grundlagen wie Einspielen, Choral, Polka und Marsch. Gerade diese Basics bilden das Fun-

dament jeder erfolgreichen Konzertwertung. Sie standen daher bewusst im Zentrum des ersten Teils.

Im Literaturteil wurden die ÖBV-Pflichtstücke der Stufen B und C praxisnah vorgestellt. Fritz Neuböck sowie Benedikt Eibelhuber arbeiteten detailliert an Klang, Stilistik und Probenmethodik. Besonders wertvoll war das gemeinsame Musizieren im Workshoporchester: Viele nutzten die Gelegenheit, selbst mitzuspielen und neue Perspektiven zu gewinnen. Ein herzlicher Dank gilt der Trachtenmusikkapelle Oberalm und der Bauernmusikkapelle St. Johann für die Unterstützung.



### SAVE THE DATE

**Landeskonzertwertungen  
Salzburg 2026**

18./19. April 2026 in Annaberg

10./11. Oktober 2026 in Radstadt

## Mit Klausur und klaren Zielen in das neue Vereinsjahr

■ Das Tauernblasorchester Mittersill traf sich am 10. Jänner zur Klausur mit Moderator Peter Mörwald. Dabei erarbeitete es To-dos und Ziele für die Vereinszukunft. Die Vorhaben sind richtungsweisend und von Tatendrang geprägt.

Bei der Jahreshauptversammlung – eine Woche später – wurden die Ergebnisse auch den Vertretern der Gemeinde, Kulturstadtrat Volker Kalcher und Vizebürgermeister Michael Sinnhuber, sowie den Eltern vorgestellt.

Das Tauernblasorchester wird weiterhin von drei Kapellmeistern geleitet,

die sich Ausrückungen, Konzerte und Proben teilen. Mit Christian Wieser, Christian Stallner und Peter Schwaiger sehen die Musikerinnen und Musiker sehr optimistisch in die Zukunft.

Obfrau Angela Hölzl dankt allen für die geleistete Arbeit im vergangenen Vereinsjahr und ersucht um eine weiterhin so gute Zusammenhalt für das nächste Jahr.

Besonders erfreulich sind die Auftritte des Ensembles „WoodWinds“. Ebenso freut sich das Tauernblasorchester über den regen Zulauf bei den Trommelkids. Inzwischen haben sich jun-

ge Musikerinnen und Musiker zu einer Combo zusammengefunden. Das Publikum darf gespannt sein, womit das Tauernblasorchester in diesem Vereinsjahr noch überrascht.

Das Tauernblasorchester Mittersill bedankt sich bei allen Gönnern, Unterstützern sowie natürlich bei allen Konzertbesucherinnen und Konzertbesuchern für die Wertschätzung. Es freut sich schon auf viele tolle Konzerte und Ausrückungen im Jahr 2026.

*TBO Mittersill*



Fotos: TBO Mittersill



Manfred Sükar mit langjährigen Musikkollegen und Vorstandsmitgliedern

## Sechzig Jahre im Takt

■ Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung des MV Kirchberg an der Raab wurde ein ganz besonderes Jubiläum gefeiert. Ehrenmitglied Manfred Sükar ist seit beachtlichen 60 Jahren als Musiker am Schlagwerk aktiv. Für dieses Engagement wurde ihm vom Steirischen Blasmusikverband das Ehrenzeichen in Gold verliehen.

Am 6. Jänner 1967 rückte er erstmals aus. In den darauffolgenden Jahrzehnten erlebte er zahlreiche Veränderungen: die Vereinsgründung, die ersten

weiblichen Vereinsmitglieder, die Modernisierung der musikalischen Literatur, die Weiterentwicklung des Schlagwerkes und der Percussioninstrumente. Verantwortung übernahm er nicht nur als Musiker an der Kleinen und später an der Großen Trommel, sondern auch über 43 Jahre lang als Vorstandsmitglied – zunächst als geschäftsführender Obmann, anschließend über drei Jahrzehnte lang als Instrumentenwart. Mittlerweile im 82. Lebensjahr, ist er bis heute mit großer Leidenschaft bei Aus-

rückungen und Proben dabei. In seinen Worten erinnerte er an Herausforderungen, aber vor allem an seine Freude am gemeinsamen Musizieren und an der gelebten Freundschaft. Ein herzlicher Dank gilt seiner Ehefrau Theresia für die Unterstützung. Auf diesem Weg möchte sich der Verein nochmals bei „Fredl“ bedanken und zur Auszeichnung gratulieren. Die Musikerinnen, die Musiker und die Marketenderinnen freuen sich auf viele weitere gemeinsame Jahre.

*Silvia Gross*

## Meilenstein 2025: Auszeichnung für Markus Adam

■ Markus Adam, Kapellmeister der TMK St. Andrä-Höch, Musiker, Komponist, Arrangeur und engagiertes Mitglied des Jugendteams im Steirischen Blasmusikverband, wird für sein herausragendes Engagement mit dem Meilenstein 2025 ausgezeichnet. Als musikalischer Leiter und Förderer der Blasmusikjugend setzt er sich leidenschaftlich für die musikalische Entwicklung junger Menschen in der Steiermark ein. Markus begleitet seine Musikerinnen und Musiker nicht nur im Vereinsleben, sondern übernimmt auch aktiv Verantwortung für die Jugendblasorchesterarbeit. So leitet er als Referent vielfältige Projekte im Rahmen des Landesjugendblasorchesters und der dazugehörigen Akademie.

Durch seine Tätigkeit im Jugendteam des Steirischen Blasmusikverbandes trägt Markus maßgeblich dazu bei, musikalische Talente zu fördern, junge Menschen zu motivieren und ihnen wertvolle Gemeinschaftserlebnisse zu ermöglichen. Seine Arbeit stärkt sowohl die musikalische Landschaft als auch das kulturelle Miteinander in der Region. Mit seiner engagierten und verbindenden Art ist Markus in der Blasmusikszene geschätzt und ein Vorbild für Nach-

wuchsmusiker. Der Steirische Blasmusikverband bedankt sich herzlich für seine wertvolle Unterstützung und gratuliert sehr herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung.

*Kathrin Wagner-Hänsler*



## Musik in kleinen Gruppen

- Die Österreichische Blasmusikjugend schreibt den Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen 2026“ aus. Chorische Besetzungen und das Dirigieren der Ensembles sind nicht erlaubt. Zugelassen sind ausschließlich Blas- und Schlagwerkbesetzungen vom Duo bis zum Oktett in folgenden Kategorien:
- Holzblasensembles (ausschließlich Holzblasinstrumente)
- Blechblasensembles (ausschließlich Blechblasinstrumente)
- Schlagwerkensembles (ausschließlich Schlagwerkinstrumente)
- Gemischte Ensembles (variable Besetzung mit Holzblas-, Blechblas- und Schlagwerkinstrumenten)



Teilnehmen dürfen Musikerinnen und Musiker jedes Alters, die Mitglieder der Österreichischen Blasmusikjugend oder eines Musikvereines, der einem Landes- bzw. einem Partnerverband des Österreichischen Blasmusikverbandes angehört, sind. Der Schwerpunkt des heurigen Wettbewerbes ist die Förderung der vereinseigenen Ensembles.

Der **Landeswettbewerb der Steiermark** findet am 9. Mai in St. Magdalena am Lemberg statt.

Anmeldeschluss ist der 13. April 2026



Weitere Informationen bezüglich Voraussetzungen und Anmeldung: [blasmusik-verband.at](http://blasmusik-verband.at)

## Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusikzeitung!



Jetzt informieren:  
Tel. 05/7101-200  
[office@tuba-musikverlag.at](mailto:office@tuba-musikverlag.at)

### ORF Blasmusik im Rundfunk

**Burgenland:** Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:  
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

**Kärnten:** Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:  
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

**Niederösterreich:** Mittwoch und Donnerstag, jeweils 20.30 – 21.00 Uhr:  
„Für Freunde der Blasmusik“, Gestaltung und Moderation:  
Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

**Oberösterreich:** „Klingendes Oberösterreich“ – Sonntag, 20.04 bis 21.00 Uhr  
Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich – jeden ersten Mittwoch im Monat, 21.04 Uhr bis 22.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Karl Geroldinger und Hermann Pumberger

**Steiermark:** „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

**Salzburg:** Montag bis Donnerstag, 18 Uhr: „Guat auf'legt“ – Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik  
Freitag, 18 Uhr: Wunschsending „Guat Auf'legt“ – Ihre Lieblingsvolksmusik- und -blasmusik

Montag bis Freitag, 20 Uhr: Volks- und Blasmusik aus anderen Bundesländern  
Sonntag, 11 Uhr: „Dahoam in Salzburg“ – aktuelle Volkskultur mit Frühschoppen und Alm-Sendungen

Feiertag, 6 Uhr: „Feiertags in aller Fruah“  
Musik, Gestaltung und Moderation bei allen Sendungen:  
Rupert Brandstätter, Harald Eitzinger, Caroline Gappmayr-Koller, Antonia Hammerschmid, Alexander Holzmann, Eva Köck, Josef Siller.

**Tirol:** Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“  
und 19.00 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf“  
Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

**Vorarlberg:** Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:  
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,  
Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel

## Musik, Austausch und Weiterbildung

■ Neuaufgabe der Tiroler Bläserwoche: Von 13. bis 17. Juli wird das Tiroler Bildungsinstitut Grillhof wieder zum Treffpunkt für engagierte Musikerinnen, Musiker, Dirigentinnen und Dirigenten. Seit Jahren bietet die Bläserwoche ein abwechslungsreiches Programm. Ein kreativer Schwerpunkt erwartet alle, die eigene Werke schreiben oder bestehende Kompositionen verfeinern möchten. Unter der Anleitung von Gerald Oswald entstehen in Kurs 4 neue Ideen für Jugendblasorchester – von der ersten Skizze bis zur fertigen Partitur.

- Kurs 1: Musizieren (Ensemble- und Orchesterspiel)
- Kurs 2: Dirigieren mit Philipp Kufner (für aktive Dirigentinnen und Dirigenten)

- Kurs 3: Einstieg in die Welt des Dirigierens
- Kurs 4: Komponieren für Jugendblasorchester mit Gerald Oswald
- Probenhospitationen: für Kapellmeisterinnen und Kapellmeister, von Montag bis Donnerstag flexibel möglich (nach vorheriger Anmeldung)

Den festlichen Abschluss bildet der Auftritt bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten am 17. Juli um 13 Uhr.

### Anmeldung

Anmeldungen sind online auf der Homepage des Tiroler Blasmusikverbandes bis 15. April möglich!

*Valentina Mair*



Die Tiroler Bläserwoche gilt als wichtiger Fixpunkt im musikalischen Fortbildungskalender.

Foto: Silbergrafie

## Gut gerüstet für die Vereinsarbeit

■ Ein neues Amt im Verein bringt viele Aufgaben – und mindestens genauso viele Fragen. Seit Jahren gibt es in Tirol dafür den Tag für neue Funktionärinnen und Funktionäre. Obleute, Kapellmeister, sowie Jugend- und Medienreferenten erhielten am 7. Februar am Grillhof in Vill einen kompakten Aufgaben-Überblick sowie wertvolle Tipps für den Vereinsalltag. Das zentrale Thema war das Schutzkonzept, das sich durch alle Bereiche

zog und die Verantwortung in der Vereinsarbeit deutlich machte. Die Obleute beschäftigten sich mit organisatorischen Grundlagen wie Mitgliederverwaltung, Datenschutz, Versicherungen, AKM sowie Ansuchen um Ehrungen und Subventionen. Für die Kapellmeister standen musikalische Fragen im Fokus: Tipps für gelungene Konzerte, Fortbildungsangebote und der Austausch über Herausforderungen im Probenalltag. Die Jugendrefe-

renten erhielten Impulse für die Arbeit mit Kindern bzw. Jugendlichen, für die Zusammenarbeit mit Musikschulen und für die Kommunikation mit Eltern und Vereinsleitung. Vielseitig präsentierte sich auch das Programm für Medienreferenten. Zwischen klassischer Medienarbeit, Social Media, rechtlichen Fragen rund um Fotos und ihre Verwendung wurde klar: Dieses Amt beinhaltet weit mehr, als nur schnell ein Posting zu erstellen. *Valentina Mair*



Vortrag über das Schutzkonzept



Jugendreferentinnen und Jugendreferenten



Kapellmeisterinnen und Kapellmeister

Fotos: BVT

**GANZ PERSÖNLICH**

**Landesobmann  
Peter Spanblöchl**

Alter: 50  
Beruf: Lehrer  
Mitgliedschaft: Stadtmusikkapelle Wilten  
Instrument: Posaune, Tenorhorn

*Mein Name ist Peter Spanblöchl. Wenn man mich in Bezug auf die Tiroler Blasmusik fragt, wer ich bin, lautet die ehrlichste Antwort: ein Vollblutmusikant, der die Tradition liebt, aber den Blick stets nach vorn richtet. Beheimatet im Musikbezirk Innsbruck-Stadt, schlägt mein Herz im Takt der Blasmusik.*



Foto: Die Fotografen

*Hinter der Funktionärsfassade steckt ein Mensch, dem Handschlagqualität und Geselligkeit über alles gehen. Zur Musik gekommen bin ich – wie so viele von uns – durch die Faszination, die von der örtlichen Kapelle ausging. Das Instrument zu erlernen, war der erste Schritt. Doch die Gemeinschaft hat mich gehalten. Warum ich mein Amt übernommen habe? Weil ich überzeugt bin, dass das Ehrenamt das Rückgrat unserer Gesellschaft ist. Es reicht nicht, nur zu konsumieren. Jemand muss auch gestalten.*

*Meine Stärke ist sicherlich meine Ausdauer: Wenn ich mir etwas in den Kopf gesetzt habe, ziehe ich es durch. Meine Schwäche? Vielleicht, dass ich zu selten Nein sage. Privat finde ich meinen Ausgleich in der Natur, wo ich Ruhe tanke. Die schönsten Momente sind für mich jene, in denen die Anspannung abfällt: der erste Applaus nach einem schwierigen Stück oder das Lachen im Probenlokal nach getaner Arbeit.*

Peter Spanblöchl



**Euregio-Jugendblasorchester:  
Jetzt anmelden!**

■ Von 18. bis 25. Juli treffen sich Musiktalente der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino zu einer Musikwoche in Toblach und bilden das Euregio-Jugendblasorchester 2026. Du willst dabei sein? Dann melde dich an! Das Projekt richtet sich an Musikerinnen und Musiker im Alter von 16 bis 30 Jahren mit sehr gutem Silber- bzw. Gold-Niveau.

Nach einer intensiven Probenwoche wird das Euregio-Jugendblasorchester in den drei Euregio-Landesteilen jeweils ein Konzert zum Besten geben. Als Dirigenten fungieren heuer Lukas Hofmann (Tirol), Gaby Campidell (Südtirol) und Franco Puliafito (Trentino). Neben der musikalischen Arbeit darf auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Daher bleibt zwischen den Proben genug Zeit, neue Freundschaften über die Grenzen hinweg zu schließen.

**Anmeldung**

Die Teilnahmegebühr für die Probenwoche beträgt 150 Euro. Sie umfasst Verpflegung, Unterkunft, Noten, An- bzw. Abreise von Innsbruck, Bozen und Trient. Die Auswahl der Musiker für das Orchester erfolgt nach der Anmeldung und der Bezahlung der Teilnahmegebühr durch Vertreterinnen und Vertreter der Blasmusikverbände von Tirol, Südtirol und Trentino. Nimm auch du an diesem einzigartigen Projekt teil und melde dich auf [www.blasmusik.tirol](http://www.blasmusik.tirol) oder via QR-Code an. Anmeldeschluss ist der 15. April.

Sebastian Poppeller



Jetzt anmelden!  
[www.blasmusik.tirol](http://www.blasmusik.tirol)

HANDGEFERTIGTE MEISTERSTÜCKE

INSTRUMENTENBAU & MEISTERWERKSTATT



**HAAGSTON**

[www.haagston.at](http://www.haagston.at)

[www.brassego.at](http://www.brassego.at)

[www.treepur.at](http://www.treepur.at)

## Traditioneller Neujahrsempfang in Rankweil

Der Vorarlberger Blasmusikverband eröffnete am 21. Jänner um 19.30 Uhr im Vinomnasaal in Rankweil mit der außerordentlichen Generalversammlung und dem anschließenden Neujahrsempfang offiziell das Verbandsjahr 2026.

Landesobmann Thomas Rudigier informierte über die Inhalte dieser Generalversammlung und erläuterte die geplante Umstellung des Geschäftsjahres sowie das damit verbundene Rumpffahr. Im Anschluss präsentierte die neu bestellte Finanzreferentin Gabi Ganahl ihren ersten Finanzbericht.

Ein zentraler Tagesordnungspunkt war die Beschlussfassung über eine Statutenänderung, mit der das Geschäftsjahr künftig dem Kalenderjahr angepasst wird. Die anwesenden Delegierten stimmten dieser Änderung zu. Sie stellten damit die Weichen für eine klare und zeitgemäße organisatorische Ausrichtung des Verbandes.

Ein besonderes Highlight des Neu-



jahrsempfangs war das Kabarett von Markus Lins. Unter dem Titel „Anghöriga Gsiberger isch oh binra Musig“ begeisterte er die Gäste mit einer humorvollen Mischung aus scharfsinnigen Alltagsbeobachtungen, regionalem Charme und musikalischen Einlagen.

Unter dem Motto „Wir alle sind VBV“ startet der Vorarlberger Blasmusikverband in das neue Verbandsjahr. Die heurigen Höhepunkte sind die Wett-

bewerbe für „Musik in kleinen Gruppen“, das Landeswertungsspiel in Übersaxen, „Musik in Bewegung“ in Krumbach sowie zahlreiche weitere Verbandstermine und Fortbildungen.

Für die musikalische Umrahmung sorgte das Ensemble „Saxessful“. Die Bürgermusik Rankweil kümmerte sich um das leibliche Wohl und organisierte den Stehempfang. Der Vorarlberger Blasmusikverband bedankt sich bei allen Gästen für ihren Besuch.



## „Together“: Ein klingendes Versprechen

### ■ Jubiläumskonzert der Orange Corporation und des Musikvereins Leopoldau

Ende November stand das Jahreskonzert des Musikvereins Leopoldau ganz im Zeichen des Mottos „Together“. Der Anlass war ein besonderes Jubiläum – die Orange Corporation feierte ihr 20-jähriges Bestandsjubiläum. Den ersten Konzertteil gestaltete der MV Leopoldau unter der Leitung von Wolfgang Bergauer mit einem abwechslungsreichen Bogen von sym-

phonischer Blasmusik über Marsch bis zu Pop- und Filmmusik.

Nach der Pause übernahm die Orange Corporation unter der Leitung von Gerhard Bergauer und setzte dabei moderne, rhythmisch geprägte Akzente.

Der dramaturgische Höhepunkt folgte im gemeinsamen Teil: Beide Ensembles präsentierten zusammen als

Uraufführung eine Auftragskomposition mit dem passenden Titel „Combination No. 1“ in Anwesenheit des Komponisten Daniel Muck. Das vierteilige Werk mit den programmatischen Sätzen

„Musikverein Leopoldau“, „Orange Corporation“, „Sakral bis Rock“ und „Sommerfest“ spiegelt die musikalischen Charaktere und auch die Identität und Vielfalt des Leopoldauer Musiklebens wider.

Fast 100 Musikerinnen und Musiker im Alter von 8 bis 80 Jahren standen zeitweise gemeinsam auf der Bühne – eine beeindruckende Besetzung!

Ein besonderer Moment des Abends war die Auszeichnung von Kapellmeister Wolfgang Bergauer, der vom Wiener Blasmusikverband mit der Dirigentennadel in Gold geehrt wurde – eine verdiente Würdigung seines langjährigen Engagements und seiner musikalischen Arbeit.

Dieses Konzert hat eindrucksvoll gezeigt, was „Together“ in der Blasmusik bedeutet: musikalische Qualität, Gemeinschaft über Generationen hinweg und ein starkes Zeichen für die Zukunft der Blasmusik!



## Ein unvergesslicher Moment im Goldenen Saal

■ Am 4. Februar durfte der Musikverein Rudolfsheim etwas ganz Besonderes erleben: Zum ersten Mal in der Geschichte des Orchesters – und für viele Musikerinnen und Musiker überhaupt – standen sie auf der Bühne des Goldenen Saals im Musikverein.

Als Teil des internationalen Johann-Strauss-Festivals und auf Einladung der Future China Foundation Limited präsentierte der Musikverein Rudolfsheim den Sankt Florians Choral – einen Choral für Blasorchester von Thomas Doss, Metalla von Jan Van der Roost und Queens Park Melody, lt. Komponist Jacob de Haan eine „Leichte Musik mit barocken Einflüssen“. Für viele der Mu-

siker ging damit ein echter Kindheitstraum in Erfüllung.

Der tosende Applaus machte diesen Moment noch unvergesslicher – und ja, es stimmt: Im Goldenen Saal des Musikvereins hört man wirklich auf allen Plätzen ganz hervorragend. Ein einzigartiges Erlebnis, jeden Ton, das Publikum und seine Reaktionen auf dieser Bühne so intensiv zu spüren.

Einen Oskar gab es für die Teilnahme zwar keinen – dafür wurde neben dem oben erwähnten großen Applaus und den vielen unvergesslichen Erinnerungen dem Musikverein Rudolfsheim auch noch ein „Schani“ zur Erinnerung an diese tolle Veranstaltung überreicht.



## Jubilarenfeier

■ Mitte Jänner versammelten sich in Mauren die Jubilarinnen und Jubilare des Blasmusikverbandes, Ehrenmitglieder sowie die Präsidentinnen und Präsidenten der Verbandsvereine zur alljährlichen Jubilarenfeier. Der Anlass bot die Gelegenheit, langjähriges musikalisches Engagement zu würdigen und in geselliger Runde miteinander ins Gespräch zu kommen.

Nach der Begrüßung durch Vorsteher Peter Frick und Verbandspräsident Christian Hemmerle erwartete die Gäste ein abwechslungsreiches Programm. Zunächst wurde der neue Saal besichtigt, wobei eine fachkundige Führung Einblicke in die moderne technische Ausstattung vermittelte. Anschließend stand eine Führung durch die Pfarrkirche St. Peter und Paul auf dem Programm. Besonderes Interesse galt dabei den archäologischen Ausgrabungen unter dem Gotteshaus, die einen seltenen Blick in die Geschichte Maurens ermöglichen. Diese historischen Zeugnisse sind in der breiten Bevölkerung wenig bekannt. Sie stellen jedoch einen bedeutenden kulturellen Schatz dar und können auf Anfrage über den Mesner besichtigt werden.

Den geselligen Abschluss bildete das gemeinsame Abendessen im Restau-



rant Hirschen. In angeregten Gesprächen wurden die Eindrücke des Nachmittags vertieft. Zudem informierten Verbandspräsident Christian Hemmerle und Jugendreferent Daniel Oehry

über anstehende Aktivitäten im Verbandsjahr und gaben einen Ausblick auf die Feierlichkeiten zum heurigen 100-Jahre-Jubiläum des Blasmusikverbandes.



**SCHAGERL®**  
[www.schagerl.com](http://www.schagerl.com)  
[www.schagerl.com](http://www.schagerl.com)  
[www.schagerl.com/oster-angebote](http://www.schagerl.com/oster-angebote)  
[www.facebook.com/Schagerl](https://www.facebook.com/Schagerl)

**JETZT UNSERE NESTANGEBOTE FÜR OSTERN ENTDECKEN!**



Die zweifache Olympia-Medaillengewinnerin Tania Cagnotto entzündete auf dem Bozner Waltherplatz das olympische Feuer.



## OLYMPIA IN SÜDTIROL

### Musikalischer Empfang der Olympischen Fackel

Vom 27. bis zum 29. Jänner – eine Woche vor der Eröffnung der Olympischen Winterspiele in Mailand und Cortina d’Ampezzo war die Olympische Fackel in Südtirol. Auf ihrem Weg von Toblach zum Biathlonzentrum in Antholz, weiter nach Bruneck und auf den Kronplatz, anschließend nach Brixen und Bozen sowie in den folgenden Tagen nach St. Ulrich in Gröden, Meran, Eppan, Kaltern und Tramin wurde sie von den örtlichen Musikkapellen empfangen und ein Stück weit begleitet.

Die drei Musikkapellen aus Bozen (MK Zwölfmalgreien, BK Gries, SK Bozen),

die MK Terlan und die BK Lana marschierten im Herzen der Landeshauptstadt in Sternformation ein und eröffneten feierlich die Zeremonie zum offiziellen Empfang am 27. Jänner. Beim beeindruckenden Gemeinschaftsspiel der rund 220 Musikantinnen und Musikanten dirigierte Terlans Kapellmeister Meinhard Windisch – passend zum Anlass – den „Olympiade-Marsch“ von Jaroslav Labský und den „Heimatländ-Marsch“ von Sepp Thaler. Vor den offiziellen Ansprachen schloss eine Bläsergruppe der BK Lana unter der Leitung von Kapellmeister Martin Knoll mit der „VSM Festmusik“ von

Sigisbert Mutschlechner den Südtiroler Auftakt der Feier ab. Anschließend entzündete Tania Cagnotto, zweimalige Olympia-Medaillengewinnerin im Wasserspringen, das Olympische Feuer. Die Organisation der musikalischen Beiträge lag in den Händen von Verbandsstabführer Klaus Fischnaller und seinem Stellvertreter Franz Plangger. Der Verband wurde offiziell von VSM-Obmann Pepi Ploner, VSM-Geschäftsführer Andreas Bonell und der VSM-Fahne vertreten.

Stephan Niederegger

#### IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat: tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart, Tel. 05/7101-200, E-Mail: office@tuba-musikverlag.at

Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November schriftlich entgegengenommen. Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 44,- / Ausland: € 65,-

Eigentümer und Herausgeber: Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Mitarbeiter der Länderteile: Lukas Dirnberger (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Elisabeth Haberhauer (NÖ), Katrin Bointner (OÖ), Laura Lebesmühlbacher (S), Ana Roßkogler (St), Valentina Mair (T), Sara Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik.

Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

Druck: europoint GmbH Grafik: tuba-musikverlag gmbh

#### Kleiner Anzeiger

##### MARKETENDERFÄSSER

Österreichische Qualitätsarbeit, 2 Liter, oval, aus Eichenholz mit Messingreifen, direkt vom Erzeuger, preisgünstig.

Fassbinderei Eiletz  
A-8720 Knittelfeld  
Bahnstraße  
Tel. 03512/82497  
www.fassbinderei-eiletz.at



**BUFFET CRAMPON**  
EXKLUSIVER PARTNER



# woodstock ACADEMY

Die musikalische Fortbildungswoche  
gepaart mit Woodstock-Feeling.  
**Mehr als 130 Workshops und Kurse**  
für jedes musikalische Spielniveau und  
mit **mehr als 60 Dozent:innen** für  
Blasmusik und Volksmusik. Sei dabei.

**23. BIS 29. OKTOBER 2026**

**ST. GILGEN | STROBL | ST. WOLFGANG**

**GEMEINSAM.FORT.BILDEN**

## KONZERTE & EVENTS

Die Innsbrucker Böhmisches, Faltenradio,  
da Blechhauf'n, Wüdaramusik uvm.



[www.woodstockacademy.at](http://www.woodstockacademy.at)



# STARKE PARTNER STARKE VERLOSUNG

**1 Tages-Workshop**  
mit Otto M. Schwarz für Dein Orchester

**OTTO M. SCHWARZ**  
COMPOSER

**1 Set Partitur & Stimmen**  
von Otto M. Schwarz nach Wahl  
„Troja“ (Stufe 2) oder „When Nature Strikes Back“ (Stufe 4)



**25 Notenpulte**  
nach Wahl je 1 hochwertiger  
Noten- oder Tabletständer  
(UVP 57,90 €)



**Anmelden und gewinnen!**

[www.stretta-music.at/campus/blasmusik-verlosung-2026](http://www.stretta-music.at/campus/blasmusik-verlosung-2026)

Teilnahmeschluss: 30.04.2026

**Dein Online-Notenshop**  
[www.stretta-music.at](http://www.stretta-music.at)